

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 17
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Kaiserstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67. XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Fest-Programm

für die

**Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages
Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I.
in der Stadt Wiesbaden.**

**1. Am Sonntag, den 21. März 1897. Kirchliche
Feiern finden statt:**

Bergkirche	10 Uhr Festgottesdienst.
Ringkirche	10 Uhr Festgottesdienst.
Marktkirche	8 1/2 Uhr Milit.-Festgottesd.
	10 Uhr Festgottesdienst.
Rath. Pfarrkirche St. Bonifac.	8 Uhr Militär-Festgottesd.
	9 Uhr Kinder-Festgottesd.
	10 Uhr Hochamt m. Tedeum
Rath. Maria-Hilf-Kirche	9 Uhr Kinder-Festgottesd.
	10 Uhr Hochamt m. Tedeum
Alttholische Kirche	10 Uhr Hochamt m. Tedeum
Deutschlath. (freirelig.) Gem.	10 Uhr Festgottesdienst.
Israelitische Cultusgemeinde	9 1/2 Uhr Festgottesdienst.
Altisraelitische	8 Uhr Festgottesdienst.
Gewerbeschule (für Gewerbe- schüler)	8 1/2 Uhr Festgottesdienst.
Abends von 6—7 Uhr: Festgeläute von sämtlichen Kirchen der Stadt.	
Königl. Hoftheater: Abends 7 Uhr: Festvorstellung: „Colberg“ von Paul Heyse.	

2. Montag, den 22. März.

In der Frühe Festgeläute von sämtlichen Kirchen der
Stadt.

Schulfeiern finden statt:

Rgl. Humanist. Gymnasium	9 Uhr Vormittags.
„Realgymnasium“	10 1/4 Uhr Vormittags.
Städt. Oberrealschule	9 Uhr Vormittags.
„Höhere Töchterchule“	9 „ „
In d. Mittel- u. Volksschulen	9 „ „
Festaktus im großen Saale des Rathhauses	11 Uhr „
Festzug vom Rathhaus nach dem Kaiser Wilhelm- Denkmal	12 „ Mittags.

Niederlegung der Kränze am
Denkmal Seitens der
Stadt u. der Krieger-
vereine

Parade der Garnison auf dem
Curhausplatz

Königl. Hoftheater: Festvor-
stellung: „Willehalm“,

dramatische Legende von
E. v. Wildenbruch, vor-
her: Krönungsmarsch

von Lutz

Festcommer in den Räumen
des Curhauses

Illumination der öffentlichen
Gebäude

3. Dienstag, den 23. März.

Bei günstiger Witterung Schulausflüge und Volksfest
auf dem Neroberg.

Rgl. Hoftheater: Festvorstellung: „Willehalm“ 7 Uhr
Abends.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Theil-
nahme am Festaktus im Rathhaus nur Herren gegen
Vorzeigung der bereits zur Vergebung gelangten Ein-
trittskarten gestattet ist.

Zur Theilnahme an der Feier am Kaiser Wilhelm-
Denkmal sind Karten nicht ausgegeben worden; es wird
gebeten, den Anordnungen der Festordner nachzukommen.

Zum Fest-Commer im Curhaus sind Eintritts-
karten zu 1 Mark beim Botenamt im Rathhaus und
an der Tageskasse im Curhaus von heute ab bis zum
Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, zu haben.

Besondere Plätze werden nicht angewiesen. Das
Belegen von Plätzen ist erst vom Montag, den 22.,
Mittags 12 Uhr, ab gestattet.

Die Reden sind in festen Händen.
Es wird gebeten, vor Beendigung der Festrede
nicht zu rauchen.

Die hiesigen Einwohner werden ergebenst gebeten,
ihre Häuser an den 3 Festtagen mit Flaggen schmuck zu
versehen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
821 Der Fest-Ausschuß.

Beben der

Gedächtnisfeier

des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen
Kaisers Wilhelm I.

bleiben die Geschäftsräume des Rathhauses und der städ-
tischen Nebenverwaltungen am 22. März und am Nach-
mittag des 23. März cr. geschlossen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Magistrat: von Jbell.

Holzversteigerung im Stadtwalde.

**Mittwoch, den 24. März d. Js., sollen im
Stadtwalde, District „Gehren“ No. 47:**

2 eichene Stämmchen;
125 buchene Stangen 1. Classe;
20 „ 2. Classe;
4 Km. eichen Kuchholz;
11 „ „ Prügelholz u. 25 eichene Plänterwellen;
52 „ buchene Scheitholz;
181 „ „ Prügelholz;
4750 Stück buchene Wellen;

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend
versteigert werden.

**Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der
Wirtschaft zum Waldhorn in Clarenthal.**

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
zum 1. September d. Js. creditirt.

Wiesbaden, den 16. März 1897.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags, werden
in dem Walddistrict „Eichgärten“:

915 eichene Wellen und
1500 buchene Wellen

und hieran anschließend in den Districten „Neroberg“,
„Bahnhof“, „Brücher“, „Wärburg“, „Langenberg“ und
„Heil“ und folgendes **Trodenholz**, als:

6 Kmtr. eich. Scheit,
40 „ buch. „
20 „ erlen „
4 „ fichten „
59 „ eich. Prügel,
46 „ buch. „
285 buch. Wellen

meistbietend versteigert.

Sammelpfad Vormittags 9 1/2 Uhr bei der
Trauereiche.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. Sep-
tember d. Js. creditirt.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Magistrat.
In Vertret.: Körner.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Putzleinen** für
das Stadtbaunamt in der Zeit vom 1. April 1897 bis
31. März 1898 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormit-
tagsdienstitunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, einge-
sehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 64
versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26.
März 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die
Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener
Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle ein-
zureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
830 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Das **Reinigen, Aufsehen und Schwärzen**
der **Oefen** in den städtischen Gebäuden in der Zeit
vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienstitunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 M.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 61 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 26. März 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Der Stadtbaumeister:
822 Genzmer.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von überschläglich circa
150,000 **Ringofen-Ziegeln**, 150,000 **Normal-
Blendsteinen**, 20,000 **Keilsteinen**, 20,000 **Schacht-
formsteinen** und 5000 **Klinkersteinen** zu den
städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1897/98 soll
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienstitunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen oder von dort gegen postfreie Zahlung von
1 Mk. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den
20. März d. Js., Vormittags 10 Uhr**, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 10. März 1897.
Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 19 Dienstströcken, 14 Westen,
28 Tuchhosen, 7 Drillichhosen und 9 Joppen für Be-
dienstete der Curverwaltung soll vergeben werden.
Lieferungstermin 15. April 1897.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienst-
kleider“ sind bis **Donnerstag den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung
von Stoffmustern der unterzeichneten Direction einzu-
reichen.

Die Bedingungen liegen auf dem Bureau Neue
Colonnade 48 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.
Curdirection Wiesbaden.
Ferdinand Seyl, Curdirector.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1 Mantel und 8 Dienstrocken für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage pro 1897/98 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Montag den 29. März d. Js., Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:
B a g e m a n n.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Melbet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist“, wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, evtl. Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

830

Bekanntmachung**betreffend Pferde-Vormusterung.**

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für den Stadtkreis Wiesbaden auf den 10. und 12. April d. Js. hierzu Termin anberaumt worden.

Demgemäß wird Folgendes bestimmt:

Die Pferdenvormusterung findet auf dem unteren nach der Stadt zu gelegenen Theile des Exercierplatzes an der Schiersteiner Chaussee statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 2 Uhr Nachmittags.

Am 10. April sind die Pferde aus den Straßen vorzustellen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C u. s. w. bis einschließlich L (Karstraße bis Luisenstraße) führen, am 12. April die Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben M, N, O u. s. w. bis zum Schlusse des Alphabets, sowie aus dem außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern und Pöhlen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a) der Fohlen unter vier Jahren,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- e) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
- f) der Ponies.

In den unter a bis f aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde,
4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
5. die königlichen Staatsgestüte.

Zur Orientierung wird Folgendes bemerkt:

Die Aufstellung erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt — Straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern 1, 2, 3 u. s. w.

Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte es trotzdem an Platz mangeln, so hat die Aufstellung in 2 Gliedern zu erfolgen.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf dem Musterungsplatz sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

Königliche Polizei-Direktion.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.

J. B. : S e b.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Magistrats wird wegen der Centenarfeier am Montag, den 22. d. Mts die Schlachthausanlage geschlossen und der Viehmarkt am darauffolgenden Tage abgehalten.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 19. März 1897.**

Geboren: Am 13. März dem Tagelöhner Christian Michel e. S., N. August Friedrich. — Am 18. März dem Zeitungs-Correspondenten Gottfried Wied e. T., N. Adele. — Am 14. März dem Küferegehilfen Johann Erbenich e. T., N. Katharina Anna Maria. — Am 13. März dem Ofenfabrikanten Carl Ehn e. T., N. Paula Anna Ottilie. — Am 19. März dem Kutscher Adolf Heppenheim e. T., N. Mathilde Magdalena Catharine. — Am 14. März dem Hausdiener Philipp Begerdörfer e. S., N. Anton Adam August. — Am 16. März dem Drucker-Arbeiter August Pflüger e. S., N. August Georg Carl. — Am 13. März dem Tapezierer Wilhelm Maybach e. S., N. Josef.

Aufgehoben: Der Sattlergehilfe Georg Schmidt hier mit Philippine Catharine Wilhelmine Hammer zu Taub. Der Architekt und Baumeister Ottomar Stein zu Dortmund mit Anna Diehl hier. Geboren: Am 18. März, Eleonore, T. des Tagelöhners Heinrich Krause, alt 4 T. — Am 18. März, Walter Leonhardt, S. des verstorbenen Schreiners August Grünwald, alt 6 J. 2 M. — Am 19. März, Dorothea, geb. Köhnde, Ehefrau des Rentners Theodor Ballerstedt, alt 63 J. 1 M. 25 T. — Am 18. März, Elisabeth Luise, T. des Gepäckschmieds Christian Arnold, alt 1 J. 9 M. 16 T. — Am 18. März, der Tagelöhner Johann Scharhag, alt 49 J. 8 M. 12 T.

Königliches Standesamt.**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 25. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr, soll das leihfällige gewordene städtische Grundstück im Distrikt „Hainer“ 5r Gewann, bei dem St. Josefs-Hospital belegen, No. 8053 des Lagerbuchs 34 a 87 qm haltend, auf sechs Jahre, im Rathhause auf Zimmer No. 55, in zwei Abtheilungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

819

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. März d. Js., Morgens 11 Uhr beginnend, sollen die Ende dieses Monats leihfälligen werdenden Grundflächen an der Platterstraße, vom alten Friedhofe aufwärts bis zum neuen Friedhofe, enthaltend 6 a 54 qm, 3 a, 5 a, 4 a, 2 a, 2 a 25 qm und 7 a 50 qm, an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend auf unbestimmte Zeit anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

820

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Wilhelminenstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 15. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

Der Magistrat.



Samstag, den 20. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Manövrir-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Die Niebelungen“ | H. Dorn. |
| 3. Le réveil du lion, Caprice | Kontsky. |
| 4. Aquarellen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Straussens“ | Meyerbeer. |
| 6. Prélude aus „La Vierge“ | Massenet. |
| 7. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ | Wagner. |
| 8. La Czarina, Polka-Mazurka | Ganne. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ | Rheinberger. |
| 2. Maurisches Ständchen | Kücken. |
| 3. Morgenblätter, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. II. Finale aus „Fidelio“ | Beethoven. |
| 5. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 6. Largo aus dem D-dur-Quartett op. 76 | Haydn. |
| 7. Offenbachiana, Potpourri | Conradi. |
| 8. Ertiti, spanischer Marsch | Komzak. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zur Vorfeier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. Sonntag, den 21. März, Abends 8 Uhr,

Fest-Concert

mit patriotischem Programm, ausgeführt von dem städtischen Curorchester unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer. Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M.

Bekanntmachung.

Mit der Herausgabe der Wurstsuppe an Arme wird Samstag, den 20. März cr. geschlossen.

Wiesbaden, den 15. März 1897.

Die Ausgabestelle.

Fremden-Verzeichniss

vom 19. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel und Badhaus Block.	Weisser Schwan.	Goerlitz.
Fabian, Kfm.	Bielefeld	Katz, Fr.	Berlin
Nickel, „	Aachen	Loewenthal, Fr.	
Cordan, „	Brüssel	Hotel Schweinsberg.	
Curtius, Fbkb.	Duisburg	Hausen, Kfm. m. Fr.	Cöln
Steinfeld, Kfm.	Elberfeld	Schroeder, Ingen.	Halle
Allesaal.		Heumann, Kfm.	Cöln
Schürmann, Fr.	Baarn	Thill, „	Ohlig
Hotel und Badhaus Block.		Boerger, „	Kullstadt
Roth, „	Ahrweiler	Schützenhof.	
Sachheim, m. Fr.	Bielstock	Hübscher, Oberlehr.	Posen
Schwarzer Bock.		Jackson, Ingen.	Paris
Hopf, Kfm.	Nürnberg	Badhaus zum Spiegel.	
Kuhn, m. Fr.	Görlitz	Lubkert, Kfm.	Lübeck
Margolin, Fr. Dir.	Kiew	Hotel Tannhäuser.	
Nelken, Fr.	Berlin	Hausen, Kfm.	Binne
Dietenmühle.		Seel, „	Strassburg
Schloss, Kfm.	Denver	Rudolf, „	München
Badhaus zum Engel.		Stumpe, „	Liebenau
Cluss, Kfm.	Heilbronn	Hertling, „	Frankfurt
Schmidt, Bez.-Vorst.	Berlin	v. Prack, „	Melsungen
Wolff, Capitän	Ovelgönne	Guggenheimer	Mannheim
von Lucke	Gross-Kloden	Feldmann	Frankfurt
Englischer Hof.		Seyt, Kfm.	Annaberg
Eichhorn, m. Fr.	Minnapolis	Tanus-Hotel.	
Schmidt Hetsbach-Beerfelden		von Sperber	Königsberg
Gröner Wald.		Saalweber, Fr.	Barmen
Damm, Kfm.	Berlin	Hoepfner, Kfm.	Pirmasens
Staub, „	Leipzig	von Loesch	Lorzendorf
Kitz, „	Frankfurt	von Gagl, Offiz.	Frankfurt
Vahlkampff, Kfm.	Wetzlar	von Binterim	Unter-Pomm.
Herz, Kfm.	Aachen	Triest, Fr. m. Fr.	Frankfurt
Zehner, Kfm.	Frankfurt	Kramer, Kfm.	Blankenberg
Bender, „	Niederlahnstein	von Scheven, Kfm.	Cöln
Haye, „	Petersdorf	Linn, Kfm.	Kreuznach
Otto, „	Hörsing	Bergmann, m. Fr.	Dresden
Hotel Hohenzollern.		Suchard, Kfm.	Neuchâtel
Weber, Fr. Fbkb.	Duisburg	Strecher, Ingen.	Magdeburg
Goldene Kette.		Hotel Vogel.	
Leudgen, Kfm.	Frankfurt	Schröder, Kfm.	Siersbach
Schewanch, „	Berlin	Schorg, „	Cöln
Goldenes Kreuz.		Schwarz, m. Fr.	Berlin
Schwarz, Fr. Priv.	New-York	Hotel Weins.	
Schwarz - Birkenstadt, Frau Priv.	Frankfurt	Grub, Kfm.	Reutlingen
Hotel Metropole.		In Privathäusern.	
Kirchner, „	Hamburg	Augenheilstalt für Arme.	
Reisenegger, Fr. Dr.	Höchst	Löhr, Johann	Heuchelheim
Nassauer Hof.		Martin, Karoline	Heringen
von Rudorff, m. Bed.	Dresden	Nüchter, Amand	Hadamar
Schroeder Rittergut Böhlen		Nied, Eva	Marienrachdorf
Pöntsche, Fr.	Bremen	Pfeiffer, Wilhelm	Oberaunf
Wätjen, m. Fr.	Hamburg	Schlimm, Konrad	Frauenstein
Barnes, Kfm.	Hamburg	Witterstein, Anna	Eltville
Curanstalt Bad Nerothal.		Wiegand, Adam	Mönchhof
Grenander, Archit.	Berlin	Dr. Pagenstecher's Klinik.	
Riess, Kfm. m. Fr.		Ehrlich, Joseph	Berlin
Quisiana.		Martin, Georg	
Jaffé, „	Berlin	Sauer-Schwabenheim	
Wolff, „	Leipzig	Upton, Edward	Partsmouth
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Hay	London
Kahn, Fbkb.	Berlin	Forbes	Snoerenas
Boehm, Fr. Rent.	Marburg	Tanusstrasse 14.	
Schäfer	Hamburg	Frhr. v. Nettelblatt	Rostock
Rhein-Hotel.		Meyer, Lehrerin	Breslau
Richter, m. Fr. u. Bed.	Prag	Meyer, Fr.	Goldberg
von Lichterfelden, Major	Theresienstadt	Dambachthal 9.	
Gerlach, m. Gem.	Carlsbad	Euler, Fr. Rent.	Hamburg
Römerbad.		Neubauerstrasse 3.	
Neumann, „	Ostrowo	Wandel, m. Tocht.	Dessa
Geissler, Fr. Dr.	Dresden	Leberberg 3.	
von Schaumburg, Fr.		Kohnstam, Fr. m. K.	Frankfurt
Hotel Rose.		Straus, Kfm.	San Francisco
Klein, Fr. Dr.	Berlin	Leberberg 6.	
Elsner, Verlagsbuchh.		Roltsch, Fr. m. T.	Weimar
Cordes, m. Fam.	Hamburg	Neubauerstrasse 8.	
Weisses Ross.		Matthews, Fr.	Edinburgh
Meyerowitz, Fr.	Frankfurt	Stryck, Fr.	Dresden
Micheles, stud. phil.	Tharano	Parkstrasse 19.	
		Schlosser	Neubrandenburg
		Stiftstrasse 12.	
		van Nievelt, m. Fr.	Arnheim

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Königliches Realgymnasium zu Wiesbaden.

Ordnung der Festfeier am 21., 22., 23. März.

1. Sonntag den 21. März:

Festgottesdienst in den Pfarrkirchen beider ConfeSSIONen.

2. Montag den 22. März:

Festfeier um 10¹/₄ Uhr in der Turnhalle mit Gesang.

Deffamation, Festrede und Entlassung der Abiturienten.

Musikvorträge des Musikvereins der Anstalt.

3. Dienstag, den 23. März, Nachmittags 3 Uhr:

Schanturnen des freiwilligen Turnvereins der Anstalt.

unter Musikbegleitung.

Die Eltern und Verwandten der Schüler, sowie

Freunde und Gönner der Anstalt werden zu dieser

Feier hiermit ergebenst eingeladen.

Im Namen des Lehrer-Collegiums.

Der Director; H. Bruer.

3191

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67. XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. März 1897.

Zweites Blatt.

Der Einfluß der Kriegsflootten auf die Geschicke der Völker.

Von Contradmiral a. D. W. B. W. Wiesbaden.

III.

Portugal entdeckte den Seeweg nach Ostindien und wurde durch seine Flotte zur Weltmacht, ebenso durch die Entdeckung Amerikas Spanien, in dessen Reich unter Karl V. die Sonne nicht niederging, wieweil seine Colonien keinen Aufschwung nehmen konnten, weil die Geldgier der Spanier nur auf Gewinnung und Raub von Edelmetallen gerichtet war.

Indessen war auch England ziemlich seemächtig geworden. Sein langer Krieg mit Frankreich endete mit der Vernichtung von des letzteren Flotte in der großen Seeschlacht bei Sluys und nun begann England, sich über das Weltmeer auszudehnen. Seine Freibeuterschiffe unter Francis Drake griffen die Besitzungen der Portugiesen und Spanier an, um sie zu erobern oder zu brandschlagen, die spanischen Silberflotten abzufangen und den Kampf um die Herrschaft des Weltmeeres zu beginnen.

Neben ihm war auch das kleine Holland mächtig zur See geworden. Die grausame Knechtung des Herzogs von Alba hatte die verzweifelte Bewohner auf das Meer getrieben. Sie schlugen die spanischen Flotten und befreiten ihr Vaterland vom Feinde.

Philipp II. konnte sich nicht verhehlen, wie sein Reich durch England und Holland bedroht wurde. Die Hinrichtung von Maria Stuart gab ihm willkommenen Anlaß zur Kriegserklärung an das verhaßte England. Er rüstete eine Armada von über 160 Kriegsschiffen unter dem Befehl des Herzogs von Medina Sidonia mit 2000 Kanonen und 30,000 Mann Besatzung, um England zu unterjochen, aber sie wurde von den Engländern im Verein mit den Holländern im englischen Kanal vollständig geschlagen. Stürme vollendeten das Vernichtungswerk und nur 35 schwer beschädigte spanische Schiffe kamen in ihre Heimath zurück.

Acht Jahre später hatte Philipp II. eine zweite Armada zum Wiederbeginn des Krieges ausgerüstet. Sie wurde bei Cadix durch eine englisch-holländische Flotte vollständig vernichtet und damit zugleich die Seeherrschaft Spaniens, die es auch nie wieder erlangte. England und Holland hatten es lediglich ihren Flotten zu danken, daß sie vom spanischen Joche frei blieben.

Im 14. und 15. Jahrhundert hatte sich der deutsche Städtebund, die Hanse, zu großer Macht aufgeschwungen. In den nordischen Meeren übte sie durch ihre Flotten die alleinige Herrschaft aus, zwang die skandinavischen Reiche,

nur mit der Erlaubniß der Hanse ihre Thore besetzen zu dürfen und England mußte den Frieden mit ihr um 10,000 Pfund Sterl. erkaufen. Vielschichtigkeit und engberzigte Kurzsichtigkeit ihrer Leiter lähmten die Thakraft des Bundes, der sich am Zeitalter der Entdeckungen nicht betheiligte. Er zerfiel und England und Holland wurden seine Erben. Letzteres, das zu Anfang des 17. Jahrhunderts 20,000 Handelschiffe zählte, war Weltmacht geworden und hatte in Ostindien dem allmählig sinkenden Portugal seine besten Colonien genommen.

Der Reiz auf Hollands Erfolge ließ England nicht ruhen, es begann mit seinem Rivalen Krieg; die Geschichte mit Rom und Karthago wiederholte sich, zuerst mit wechselndem Glück. Es wurden furchtbare Seeschlachten geschlagen, bald gewannen jene, bald diese, schließlich wurden die Engländer zum Frieden genöthigt, aber Holland war ebenfalls sehr geschwächt. Sparsamkeit der Generalstaaten, welche nicht die Flotte auf der Höhe hielten, wie sie der weitwichtige Rathspensionär de Witt und der geniale Admiral de Ruyter vergeblich als nothwendig bezeichnet hatten, waren die Ursache. Inzwischen hatte Frankreich sich ebenfalls eine größere Flotte beschafft. Sizilien revoltirte gegen die spanische Herrschaft und dies war die Veranlassung einer Kriegserklärung Ludwig XIV. gegen Spanien. Holland war mit letzterem verbündet und schickte unter de Ruyter eine Hilfsflotte nach dem Mittelmeer. Aber dank der erwähnten verkehrten Sparsamkeit konnten nur 18 Linienchiffe auslaufen, viel zu wenig, um mit der unzuverlässigen spanischen Flotte, deren seemannische Tüchtigkeit viel zu wünschen übrig ließ, der französischen Flotte entgegenzutreten. De Ruyter sah dies voraus, trotzdem nahm er ruhig den Kampf auf, aber durch Feigheit der Spanier und seinen eigenen Tod durch eine feindliche Kugel ging die Schlacht bei Stromboli 1646 verloren und die holländische Flotte wurde fast gänzlich vernichtet. England trat an Hollands Stelle als Beherrscherin des Weltmeeres, um es bis heute zu bleiben.

Um diese Zeit hatte der Große Kurfürst erlannt, daß eine Belebung des Seehandels seinem armen, durch den 30jährigen Krieg verwüsteten und entkräfteten Lande aufhelfen konnte. Er that sein Möglichstes dazu und schuf trotz aller Schwierigkeiten eine Kriegsflotte, die bis zu seinem Tode auf 24 Schiffe, wenn auch zum größten Theile kleinere, angewachsen war. Trotzdem war sie für ihn eine große politische Bedeutung. Mit ihrer Hilfe gründete er Colonien, verjagte die Schweden aus der Ostsee und eroberte von ihnen Vorpommern und Rügen, wenn auch später der Friede von St. Germain ihn zwang, sie wieder herauszugeben. Leider traten seine Nachfolger nicht in die Fußstapfen des großen Mannes. Wäre dies mit

derselben Energie geschehen, so stände es wohl heute besser um unsere Marine, von der unter Friedrich Wilhelm I. wie auch von den Colonien jede Spur wieder verloren ging. Sein Volk hatte den Großen Kurfürsten nicht verstanden und vermochte seinem hohen Geistesfluge nicht zu folgen.

Frankreich versuchte nach seinem Sieg bei Stromboli und während fast des ganzen 18. Jahrhunderts England die Herrschaft über das Weltmeer streitig zu machen, es zielte auch hier und dort kleinere Erfolge, aber im großen Ganzen hatte es wenig Glück damit, bis es schließlich gänzlich unterlag. Nach Ausbruch der französischen Revolution verbündete es sich mit Spanien, aber beide Flotten wurden 1796 bei Cap St. Vincent vom englischen Admiral Jervis, unter dem Nelson sich seine ersten Lorbeeren holte, gründlich geschlagen, und ebenso im folgenden Jahre die Holländer trotz heroischer Gegenwehr bei Camperduin, da sie sich Frankreich angeschlossen hatten, um sich nicht wieder von der Niederlage zu erholen und vom Schauplatz einer hervorragenden Seemacht für immer abzutreten.

Die neuen Kreuzer im Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

ss. Berlin, 18. März.

I.

Dramatische Stimmung im Reichstag! In der Wandelhalle bewegen sich die Abgeordneten eifertiger als sonst, die Fragen der voll Erwartung sich ihnen nähernden, zum Theil eigens für die Entscheidung nach Berlin geeilten Kollegen mit geheimnißvollem Achselzucken beantwortend, „Wird das Centrum umfallen? Wird es die beiden Kreuzer bewilligen?“ hört man bald hier, bald da aus den im Flüßertone sich unterhaltenden Gruppen. Es sieht nicht darnach aus.

Am Regierungstisch erscheinen, gleichsam als lebendige Illustration der „Einigkeit der Regierung“, die Staatssekretäre Hollmann (Marine), v. Bötticher, Graf Posadowsky und Frhr. v. Marschall. Der Letztere wechselt einige freundliche Worte mit dem Marine-Referenten Dr. Pieber (Centr.); in zwischen conferirt der Regierungs-Commissar Capitän a. D. Büchel mit hervorragenden Mitgliedern der „ausgeschlagene Partei“. Auf den stark besetzten Tribünen befinden sich zahlreiche Offiziere der Land- und Seemacht; in der Bundesrathslage folgt der commandirende Admiral v. Knorr, später auch der Chef des Marine-Cabinetts Frhr. v. Senden-Sibir, aufmerksam dem Gange der Verhandlung.

Während Dr. Pieber mit gegen sonst womöglich gesteigerter Feiertlichkeit im Tone über die Erörterungen und Beschlüsse der Budgetkommission berichtet, erscheint der Reichsanzler. Er zieht zunächst das Oberhaupt der Nationalliberalen Herrn von

reich erfolgte. Ueber Passau wurde die Rückreise nach Berlin und Babelsberg bei Potsdam angetreten, wohin inzwischen auch die Kaiserin Augusta von ihrem Lieblingsstige Koblenz gekommen war, und dann mehrere Wochen verbracht wurden.

Nunmehr folgte die Wanderverzeit, der die Parade über das Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin vorausgegangen war. Die beiden Paraden des Gardecorps, im Frühjahr und vor den Manövern, sind seitdem zu einer Art halber Volksfeste in Berlin geworden. Den großen Manövern widmete der oberste Kriegsherr die peinlichste Aufmerksamkeit, und in seinen Kritiken machte sich trotz aller persönlichen Güte doch nicht die geringste Nachsicht geltend. Noch schärfer als der alte Kaiser ist heute sein Neffe. Die Wanderverreisen waren für den greisen Helden stets Triumphzüge; übergroßen Pomp bei Empfängen, und Schaustellungen waren nicht erwünscht.

Der Schluß der militärischen Uebungen führte den Kaiser auf mehrere Wochen nach Baden-Baden, wo dann der Großherzog und die Großherzogin von Baden verweilten. Hier in Baden-Baden, wie in Ems und in Gastein trug der Kaiser auch häufig Civilkleidung, in welcher er die Gewohnheit hatte, den Cylinderrand etwas weit nach hinten zu schieben. Mit der Kurgesellschaft, auch mit Kindern unterhielt sich der Monarch gern, um ein freundliches Scherzwort niemals verlegen.

Nach der Rückkehr nach Berlin folgten die Hofjagden in Lehligen, Königs-Wusterhausen, Hubertusstock, Springe, Plankenburg, im Fürstenwalde bei Ohlau etc., wie gerade die Zeit es erlaubte. Es waren einige der wenigen wirklichen Erholungstage, die der Kaiser sich gönnte.

Aus des alten Kaisers Tagen.

Erinnerungsblätter von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Wie der Kaiser lebte.

Sein hohes Alter verdankte der Kaiser zwei vorzüglichen Ärzten; sie hießen: Mäßigkeit und Regelmäßigkeit! In der Zeit der Jugend und des rüstigen Mannesalters, wo der Prinz Wilhelm von Preußen im Dienst war, wie jeder preussische Offizier seines Ranges, begann er sich mit der Mäßigkeit und der Regelmäßigkeit zu befassen, sie haben ihm bis in seine letzten Tage die vortheilhaftesten Dienste erwiesen.

Als König und als Kaiser — die letzte Zeit abgerechnet — erhob sich der Kaiser je nach der Jahreszeit um 6 oder 7 Uhr Morgens; Schlafrock und Pantoffeln waren ihm unbekannt, in voller Uniform nahm er das erste Frühstück, las die eingelaufenen Briefe und die für ihn aus Zeitungsausschnitten besonders hergestellte, in seinem Arbeitszimmer auf einer Tafel befestigte Zeitung. Dann begannen aber auch schon die Vorträge, die mit großer Ausführlichkeit behandelt wurden und bis über Mittag dauerten. Der französischen Küche entsprechend nahm der Kaiser dann das Dejeuner ein, ruhte etwas, und fuhr vor dem Diner längere Zeit spazieren. Dazwischen fielen noch Audienzen. Nach der Tafel besuchte der Monarch entweder das Theater, verweilte im Salon seiner Gemahlin oder sah einen Kreis von ihm persönlich näher stehenden Herren um sich. Pünktlich und zeitig wurde zur Ruhe gegangen. An den Sonntagen besuchte der Kaiser regelmäßig den Gottesdienst.

Regelmäßig wie die Lebensweise war auch der Auf-

enthalt im Laufe des Jahres. Den größten Theil des Jahres verweilte der Kaiser in Berlin, im Gegensatz zu seinem Enkel, der nur den kleinsten Theil des Jahres dort ist. Am Neujahrstage fand im Palais die herkömmliche Gratulation statt, die Tausende und Aber-tausende von Menschen versammelte, die ihrem Kaiser zujubeln wollten. In großer Gala, von welcher der Kaiser sonst kein Freund war, ging es zum Gottesdienst in den Berliner Dom und alsdann in's Schloß. Der Parole-Ausgabe, wie sein Enkel es thut, wohnte Wilhelm I. nicht bei.

Ein regelmäßiger und pflichtgetreuer Wirth war Kaiser Wilhelm I. bei den Hoffestlichkeiten, die mit dem Fastnachtabend ihr Ende erreichten. In der Regel trug der Kaiser auf diesen Festen den rothen Salarock der Garde du Corps; eine besondere Hoftracht mit Kniehosen und Schnallenschuhen gab es noch nicht, auch der historische Pomp fehlte. Den Purpurmantel des Schwarzen Adlers ordens, den Kaiser Wilhelm II. bei Reichstags-Eröffnungen und feierlichen Gelegenheiten gern anlegt, trug sein Großvater nicht, er blieb schlicht und einfach auch inmitten der prunkvollsten Ceremonie.

Im Frühjahr besuchte der Kaiser nach den militärischen Besichtigungen gern Potsdam und sein Babelsberg, doch waren hierfür die Regierungsgeschäfte noch maßgebend. Feststehend war aber dann der Lauf der Sommerreise. Nach einer Kur in Ems begab sich der Kaiser zu Tochter und Schwiegermutter, der Großherzogin und dem Großherzoge von Baden, von dort über München, das Nachtquartier wurde aber nicht dort, sondern in der bayerischen Grenzstadt Rosenheim genommen, nach Lind und dann nach Gastein zur Kur, wo regelmäßig eine Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph von Oester-

Bennigsen, sodann Herrn Hollmann ins Gespräch. Herr Dieber berichtet ungefähr eine Stunde. Alles in Allem: der Standpunkt des Centrums speziell zur Forderung der beiden neuen Kreuzer ist unverändert.

Fürst Hohenlohe ergreift nunmehr das Wort. Kopf an Kopf drängen sich die Abgeordneten im Saale. In klaren, mit ruhiger Sicherheit vorgetragenen Sätzen entwickelt der Kanzler die „allgemeinen Gesichtspunkte“, welche die Vermehrung der Flotte notwendig erscheinen lassen. Die bewilligungsfreundlichen Parteien unterstreichen die Pointen durch entschiedene Bravourse. Staatssekretär Frhr. v. Marschall ergänzt in der ihm eigenen rednerisch vollendeten, auch dem Gegner Respekt abnützenden Art die Darlegung des Fürsten. Mit seiner Ironie bedeckt er die Beschlüsse der Budgetkommission; sie habe es nicht verstanden, die goldene Mittelstraße, die zwischen „uferlosen Flottenplänen“ und notwendigen Ersatzbauten liege, einzuhalten. Abg. Richter versucht Herrn v. Marschall nach einer schwungvollen Saperperiode durch einen drastischen Zwischenruf „aus dem Concept zu bringen“, erfährt aber durch den schlagfertigen Minister eine prompte „Abfuhr“. In sehr geschickter Weise, mit dem ganzen Aufgebot seiner glänzenden Beredsamkeit redet der Staatssekretär dem Centrum „ins Gewissen“. Doch alles bleibt still; die Linke begleitet die Bemühungen mit spöttischem Lachen. Kurz, man gewinnt den Eindruck: es ist alles vergebens.

Nachdem auch Admiral Hollmann frisch und schneidig für die Marinesforderungen eingetreten, ohne daß im Centrum Anzeichen eines Meinungswechsels sich irgendwie bemerklich machen, greift am Regierungstisch eine melancholische Stimmung Platz — hoffnungslos Miene überall. Die Herren Kommissarien ziehen bedrohlich die Augenbrauen zusammen. — Vergeblich unterstützt Herr von Kardorff (freil.) mit größtem Eifer die Regierung, — weit stärkere Beachtung, gekennzeichnet durch ein öfteres Hört! Hört!, finden die alles andere als Kreuzer-freundlichen Ausführungen des Centrumsmannes Müller-Fulda. Sehr ernst blicken Fürst Hohenlohe und Admiral Hollmann. Auch einige humoristische Bemerkungen Müllers, die im Hause lebhafteste Heiterkeit entfesseln, entlocken ihnen nur ein mattes Lächeln. Herr Müller ist beiläufig als Redner durch sein etwas trodenes und hartes Organ ziemlich schwer verständlich. Aber das „Rein“ klingt doch deutlich genug aus Allem hervor. Es hält noch der Abg. Werner (Antif.) eine mehr donnernde als inhaltsreiche Rede, im Sinne der Bewilligung der Kreuzerforderungen, und dann verläßt sich das Haus.

Noch ein Tag einer Debatte, die im Grunde genommen zwecklos ist. Die Entscheidung der Mehrheit gegen die Kreuzer steht fest, und was fernerhin gesagt wird, für oder gegen, ist „akademischer“ Natur. Man hätte der Kürze halber gleich mit der Abstimmung beginnen können. Was aber nach dieser geschieht seitens der Regierung, das ist die alle Gemüther beschäftigende Frage.

Reichstags-Bericht siehe 5. Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. März.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstag-Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens, und der Civilprozeßordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, sowie dem Entwurf eines zugehörigen Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundbuchordnung in den vom Reichstag beschlossenen Fassungen die Zustimmung erteilt. Angenommen wurden ferner der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend das Vermögen der Ortschaften, sowie das Vermögen, welches mehrere Gemeinden oder Ortschaften in ungetheilter Gemeinschaft besitzen, und der Entwurf einer Verordnung wegen Abänderung der Verordnung vom 22. Januar 1874, betreffend die Verwaltung des Reichskriegsschatzes. Der Beschluß des Reichstags, betr. die reichsgerichtliche Regelung der Rechtsverhältnisse zwischen den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern, sowie dem Gefinde einerseits und Arbeitgeber andererseits, ein Gesetz-Entwurf für Elsaß-Lothringen über die Vergütung der Gelder der Sparcassen und der auf Gegenseitigkeit beruhenden Hilfsvereine, sowie ein fernerer Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über die Rechtsverhältnisse der Gerichtsvollzieher und die Errichtung einer Pensionskasse für Gerichtsvollzieher und deren Hinterbliebene wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von dem Bericht der Reichskriegskommission wurde Kenntniß genommen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

*

Neue Krisengerüchte.

Aus Berlin, 18. März, wird uns geschrieben: Wenn man den Gerüchten glauben soll, wonach Frhr. v. Stumm höchst sensationelle Ankündigungen verbreitet über die Folgen der Kreuzer-Ablehnung, dann muß man sich auf eine Regierungskrisis im großen Stile gefaßt machen. Alle Minister nämlich sollen die Ablehnung jener Forderungen „mit ihren Portefeuilles zu bezahlen haben“. Von Frhrn. v. Stumm sind in den letzten Jahren ziemlich häufig Aeußerungen berichtet worden, Aeußerungen, bei denen einige innere Wahrscheinlichkeit obwaltete, daß Herr v. Stumm sie mindestens gethan haben konnte. Sie gingen demzufolge durch die Presse. Nichtig aber — es sei nur an das vielcitierte Wort vom

„Scharfmachen“ erinnert — bezeichnete Frhr. v. Stumm solche Redungen als infame Erfindungen. Jedenfalls ist Herr v. Stumm in besonderem Grade der Gefahr ausgesetzt, mißverstanden zu werden. Er spricht auch im Privatleben schnell, und das giebt zu irrigen Auffassungen des Hörers Anlaß. Wenn nun Jemand so üble Erfahrungen gemacht hat, dann muß er eigentlich geradezu ängstlich in seinen Aeußerungen sein, und erst in Aeußerungen hochpolitischer Natur. War es nicht Frhr. v. Stumm, der da behief, nur noch in Gegenwart eines Stenographen wichtige Unterhaltungen zu pflegen? Folgt Herr v. Stumm in der That diesem Prinzip, so wird man ja bald authentisch erfahren, ob und wie er sich über die politische Zukunft geäußert hat.

In parlamentarischen Kreisen

wurde gestern ein Plan erörtert, der dahin geht, die zwei Millionen Mark, die für die Gedenkhalde der Gefallenen und schwer verwundeten Krieger gefordert worden sind, falls die Budget-Kommission diese zu dem genannten Zweck zu bewilligen sich nicht entschließen sollte, zur Prägung einer Gedenkmünze zur Verfügung zu stellen, welche allen am 22. März 1897 lebenden Veteranen aus dem Kriege 1870/71 zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag Kaisers Wilhelm I. verliehen werden soll. Wie der „Post“ zufolge verlautet, dürfte der Abgeordnete v. Kardorff einen solchen Antrag in der Budget-Kommission des Reichstages stellen, sobald es sich zeigen sollte, daß die Bewilligung für die Wandelhalle keine Mehrheit findet.

Deutschland.

* Berlin, 18. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte Mittwoch den Vortrag des Reichstanzlers, Abends speisten beide Majestäten bei der Kaiserin Friedrich, welche Morgens in Berlin eingetroffen war. Donnerstag früh begab sich der Kaiser nach Potsdam und besichtigte die Compagnien des 1. Bataillons des 1. Garde-Regiments z. F. Nach einem Frühstück im Kreise des Offiziercorps erfolgte die Rückkehr nach der Bärse. Am Abend wohnte das Kaiserpaar dem vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft veranstalteten Wohlthätigkeitsconcert in der Bärse bei.

— Der Präsident des Reichstages, Frhr. v. Buol, hat auf heute Abend 7 Uhr zahlreiche Einladungen zu einem parlamentarischen Diner ergehen lassen.

— Der Friedhof der Märzgefallenen war in den Morgenstunden heute nur wenig besucht. Erst gegen 1 Uhr wurde die Zahl der Besucher größer und von da an wuchs dieselbe beträchtlich. Von den Kranz-Inschriften versielen mehrere der Censur der Polizei, welche die Schleife mit der Schere abschneidet. Zum ersten Mal waren auch die englischen Sozialisten mit einem Kranz vertreten. Außer dieser Spende, die der Londoner Club abgesandt hatte, erregte ein Kranz mit rother Schleife Aufmerksamkeit, welche in Goldbuchstaben die Inschrift trug: Von den Genossen in Johannesburg (Transvaal.)

Locales.

* Wiesbaden, 19. März

— Ein schweres Gewitter mit furchtbarem Sturm ging gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr über die hiesige Gegend nieder. Heftige Blitze und heftiger Donner begleiteten dasselbe und der dabei herrschende Sturm hat an Bäumen, Dächern u. dgl. erheblichen Schaden angerichtet. Besonders heftig wurde das Städtchen Camberg im goldenen Grunde von dem Unwetter heimgesucht. Infolge des orkanartigen Sturmes wurde das dortige Stationshaus bis auf den 1. Stock total ruiniert. Ferner wurde der Güterschuppen und eine Menge Häuser abgedeckt. Kein Haus ist ohne mehr oder weniger Schaden gekommen zu haben davon. Auch der Schornstein eines Ringens in der Nähe des Bahnhofes wurde umgeworfen, ebenso ein mit Kohlen beladener Güterwagen. Der Weichenwärter Bernandt, ein verheiratheter Mann, Vater von erwachsenen Söhnen, wurde infolge dessen erschlagen. Ein zweiter Wagen wurde ebenfalls aus dem Geleise gehoben. Ein Landwirth mit seinem Gefährt soll infolge der Gewalt des Sturmes auf eine Strecke weit vollständig „in der Luft geschwebt“ haben. Der Schaden des Unwetters läßt sich zur Stunde noch nicht überschätzen. Auch in Niederrhein soll das Wetter an den Dächern Schaden angerichtet haben. In der Rhein- und Rheingegend hat das Unwetter furchtbar gehaust. Nach dem Bericht unseres R.-Correspondenten sind in den Mainorten Schornsteine eingestürzt, Dächer beschädigt, Bäume entwurzelt, große Zäune abgebrochen und umgestürzt. Firmenschilder losgerissen; auch auf den Friedhöfen sind Kreuze durch die Gewalt abgebrochen. Im Telegraphen- und Telephonbetriebe entstanden Störungen. Unterhalb der Station Rastel schlug der Blitz in die Telegraphenleitung ein. Auch in den Weinbergen, zumeist an den höchst gelegenen Stellen, ist es ohne mehr oder weniger Beschädigungen nicht abgegangen. Strichweise ist auch Hagel niedergegangen.

§ Submision. Für die Herstellung der Einfriedigung einschließlich der Thore u. dgl. aus Holz für den Neubau des Armen-Arbeitshauses fordern die Herren: 1) Friedr. Kettenbach aus Kettenbach 478 Mk., 2) Carl Honsack hier 786 Mk., 3) Friedr. Koffel 574 Mk. — Für die zur Anfertigung und Aufstellung gelangende Einfriedigung (Kunstschmiede- und Schlosserarbeiten) für das Grundstück der Schule am Blücherplatz verlangen auf Grund der eingereichten Offerten die Herren: 1) Wilh. Stamm 7880 Mk., 2) Carl Pehr und Carl Höfer 9490 Mk., 3) Carl Schütz 6432 Mk., 4) Carl Göbel und C. Koch 9500 Mk., 5) Wilh. Hanson 9144 Mk., 6) Ferd. Hanson 8842 Mk., 7) H. Saueressig 14,710 Mk.

— Vergeben wurde die Lieferung des Bedarfs an Drainage-Röhren zu städt. Kanalbauten der Firma Jul. Mollath; des

Jahresbedarfs an Theerstrichen u. dgl. für das Stadtbauamt der Firma Gebr. Erkel hier; von bunter und weißer Putzwolle der Firma Berns. Rietsch zu Kestelholz i. E.; des Bedarfs von Cement-Röhren und Einlagröhren zu den städt. Kanalbauten der Firma Ost u. Bind hier; des Bedarfs an hydraulischem Kalk (Schwarzkalk) J. Hupfeld hier; von geraden Kanalsteinen aus Siamfelsen, Handbesen, sowie von Kanalsteinen aus Siamfelsen H. Becker hier; des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckungen, Straßensinkläßen, Röhren und sonstigen Eisenarbeiten der Firma R. Böding u. Comp., Hallberggütle bei Brebach a. d. Saar. Mit der Ausführung der Spengler- und Installationsarbeiten bei Entwässerungsanlagen auf städt. Grundstücken wurde Herr Chr. Hardt hier betraut.

* Zur Hundertjahrfeier veranstaltet der Wiesbadener Militärverein am Samstag, den 20. c., im Saale des Turnersheim in der Hellmündstraße einen Commers, eine Feier, welche, wenn auch in einfachem Stile gehalten, dem Gedenktage des deutschen Volkes doch in würdiger Weise entsprechen wird. Eine gutbesetzte Musikcapelle sowie die Gesang-Abtheilung des Vereins werden nach Kräften dazu beitragen, die Versammlung in die richtige Feststimmung zu versetzen und nicht minder wird ein schwungvoller Prolog und die Festansprache der Veranstellung die gebührende Weihe verleihen und auf die Bedeutung der bevorstehenden Festtage hinweisen. Auch wird nach Beendigung dieses Haupttheiles der gefälligen Unterhaltung in genügendem Maße Rechnung getragen und seien die Mitglieder an dieser Stelle nochmals auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

— Der Vorschuss-Verein zu Wiesbaden G. G. m. b. H. hielt gestern Abend im Saale des „Schäferhofs“ dahier seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die verhältnismäßig sehr schwach, von nur insgesammt 69 Personen, besucht war. In Verhinderung des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrathes führte Herr Rentner Chr. Gaab den Vorsitz, welcher die Erschienenen zunächst willkommen hieß. Herr Direktor Brädl erstattete hierauf den Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1896. Aus dem den Mitgliedern gedruckt vorliegenden Bericht sei folgendes hervorgehoben: Die Einnahmen und Ausgaben zusammengerechnet betrugen ausschließlich der Ueberträge aus 1895 311,325,620 Mk. 78 Pf. und einschließlich der Ueberträge aus dem Vorjahre in 1896 341,885,598 Mk. 67 Pf. Der hierin nicht eingerechnete baare Umsatz auf dem Kassaconto betrug: 1896 in Einnahme 59,190,713 Mk. 9 Pf., in Ausgabe 58,692,785,96, zusammen Mk. 117,883,499,05, 1895 in Einnahme 51,459,599,72, in Ausgabe 51,452,380,43, zusammen Mk. 103,311,980,15. Die Bruttobilanz zeigt an Activen und Passiven: Ende 1896 die Summe von Mk. 16,946,247,09. Die Nettobilanz Ende 1896 Mk. 16,894,091,33. Der Reingewinn beträgt 1896: Mk. 217,652,94. Mit der fortschreitenden Entwicklung und Erweiterung unserer Stadt haben sich auch die Geschäfte des Vereins im verflossenen Jahre in sehr erfreulicher und befriedigender Weise weiter entwickelt und ausgedehnt und infolge dessen auch ein ungewöhnlich günstiges Ergebnis geliefert, zu welchem u. A. auch die Inanspruchnahme des Vereins durch die herrschende sehr rege Bauhätigkeit beigetragen hat. Der gesammte Geschäftsumsatz ist gegen das Vorjahr von 150 auf 155 Millionen auf jeder Seite, die Bilanzsumme von 16,5 auf 16,9 Millionen und der Reinertrag des Geschäftes von Mk. 155,045 auf Mk. 217,652 gestiegen. An dieser Steigerung haben mit Ausnahme des Effectengeschäftes, alle Geschäftsweige mehr oder weniger Theil genommen, vorzugsweise diejenigen der Vorschüsse und der diskontirten Wechsel. Das Haus Marktstraße 10, „Walthaus zum Grünen Bald“, welches der Verein in 1889 zur Verhütung eines Verlustes an einer Forderung aus der Concursmasse des Schuldners angekauft und seitdem durch Verpachtung nutzbar gemacht hat, ist im November 1896 zum Buchwerth verkauft und somit ein Verlust vermieden worden. Erst nach Ablauf des Pachtrabattes am 1. Oktober 1899 geht dasselbe in Besitz und Verwaltung der Käufer über. Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1897 6222 gegen 6126 am 1. Januar 1896. Die hierauf vorgenommene Auswahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der noch § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Geschäftsführer Friedr. Knefel, Schuhmacher Emil Rump, Kaufmann Carl Spitz und Rentner Franz Straßburger hatte die Wiederwahl dieser Herren zur Folge. Den Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1896 erstattete Herr Kaufmann Hermann Röhl. Da die Rechnung für richtig befunden war, wurde dem Vorstand von der Versammlung Entlastung erteilt. — Die Vorschläge des Vorstandes und Aufsichtsrathes über die Verwendung des Reingewinnes aus 1896 gehen dahin: 1) den Mitgliedern von dem für 1896 dividendenberechtigten Betrag der Geschäftsguthaben von Mk. 1,982,321. — sieben Prozent Dividende zu vergüten mit Mk. 138,762,47 Pf., 2) dem Reservefonds zuzuschreiben Mk. 51,000.—, 3) dem Geschäftsgeld abzuführen Mk. 20,034,13 Pf., 4) zu dem Denkmahl für Schulz-Deilich weiter beizutragen Mk. 1000.—, 5) dem zu errichtenden Schulz-Deilich-Archiv zuzuwenden Mk. 500.—, 6) dem Localgewerbeverein dahier einen Zuschuß für Schulzwecke zu gewähren von Mk. 600.—, 7) dem hies. Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung für seine Volksbibliothek zuzuwenden Mk. 300.—, 8) dem kaufm. Verein dahier zur Veranstellung für seine Fortbildungsschule zuzuwenden Mk. 300.—, 9) den Rest dem Mobilienconto abzuführen mit Mk. 4,958,31 Pf. Diesen Vorschlägen wurde zugestimmt bis auf pos. 6. Hierbei wurde ein Antrag, den Zuschuß für den Localgewerbeverein von 600 auf 1000 Mk. zu erhöhen und die mehr gewährten 400 Mk. dem Mobilien-Conto abzuführen, angenommen. Nach Mittheilungen des Hrn. Directors Hild über die in 1896 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Wiesbaden und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Bodenheim wurde die Versammlung geschlossen.

— Die ersten Sitzungen im neuen Gerichtsgebäude werden am Montag, den 5. April, abgehalten werden. Am 3. April, Mittags 12 Uhr, findet im Schwurgerichtssaale eine kleine Eröffnungsfeier statt, an die sich ein Festmahl der Richter, Rechtsanwälte, Referendare und geladener Gäste anschließt.

— Synagoge Michelsberg. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der Festgottesdienst in der Synagoge (Michelsberg), welcher am Sonntag Vormittag 10 Uhr stattfindet, durch die freundliche Mitwirkung des vorzüglichen Baritonisten Herrn Lieberman aus New-York verherrlicht sein wird.

* Der Kass. Kriegerverband hält seinen ersten diesjährigen Delegirtenstag am Sonntag, den 28. März c., Vormittags, in dem Saale des Restaurants „Zum Krolbii“, Pilsenerstraße 37, ab.

— Gewerbeschnle. Am Sonntag, den 21. d. Mts., Vormittags 8 1/2 Uhr, findet aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen im Saale der Gewerbeschule Festgottesdienst statt, welchen Herr Pfarrer Beeßenmeyer halten wird. Nach demselben begeben sich die Schüler gemeinsam nach der Turnhalle, Hellmündstraße 26, woselbst ein Festakt, bestehend aus Gesang, Deklamation, Fest-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67. XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. März 1897.

Viertes Blatt.

Aus der Umgegend.

× **Niederseifers, 16. März.** Schon seit einer langen Reihe von Jahren erwies sich das alte Kirchlein im benachbarten Eisenbach für den über 1300 Seelen zählenden Ort als zu klein. Durch die Opferwilligkeit der Bewohner des Ortes, der Umgegend und durch eine Kollekte wurde schließlich ein kleiner Baufonds angesammelt, sodaß nunmehr mit einem Neubau begonnen werden konnte. Das neue Gotteshaus, dessen Fundamentmauern bereits über Mannshöhe emporgewachsen sind, kommt etwas seitwärts von dem alten Kirchlein zu stehen. Günstige Witterung vorausgesetzt, hofft man, den Bau noch vor Winter unter Dach zu bringen, so daß im nächsten Jahre die innere Ausstaffierung erfolgen könnte. Bis zur Fertigstellung wird mit behördlicher Genehmigung der Gottesdienst in einem der vier Schulhöfe abgehalten, den man zu einer Kapelle umwandelte. Indem wir dem Neubau, der trotz seiner Einfachheit eine neue Herde für unsere Gegend werden wird, rüstigen Fortgang wünschen, schließen wir unsere kurze Notiz in der Hoffnung, daß sich noch einige Wohltäter finden möchten, welche den lobenswerthen Eifer unseres Nachbarkirchens etwas thätig unterstützen würden.

+ **Fachingen, 17. März.** Verunglückt ist gestern in dem Krupp'schen Steinbruche dahier der Arbeiter Karl Homburg von Birlenbach. Als derselbe mit einem Steinmeißel einen Stein losbrechen wollte, rutschte das Eisen ab und h. stürzte in die Tiefe. Außer bedeutenden Quetschungen an einem Bein hat der Unglückliche auch noch Beschädigungen im Gesicht davongetragen. Glücklicher Weise wurden innere Organe nicht verletzt.

× **Weilburg, 17. März.** Ein junges Mädchen von hier ertränkte sich heute Morgen in der Bahn, indem dasselbe unterhalb der Schleuse am Weilweg ins Wasser sprang. Hut und Jacket fand man auf dem Weilweg am zweiten Durchlaß dem Erbstein gegenüber. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gelandet.

Neues aus aller Welt.

— **Eine kleine Repertoiregeschichte.** Die berühmte Frau Meutenant, eine geborene Comtesse Guicci, die wieder eine Jungfrau von Orleans war noch zu den modernen Jungfrauen gehörte, der aber ein fideles Abend und eine Tasse Thee mit Signor Piffarello vorschwebte, warf sich in Civil. Darob gab es beinahe eine Palast-Revolution. Ihre Rosen Hängel und Grethel riefen: O Du gerechte Welt! Aber sie erhielten die Antwort: Was Ihr wollt mich hindern? Bajazet, die Ihr seid! Ich will Berlin, wie es weint und lacht, kennen lernen! Der Trompeter von Säckingen bläst mir auf, der Sohn des Kalifen, der Herr Abbas, der Hüttenbesitzer und seine Associés sind da, und wenn ich dort auch Indigo und die vierzig Räuber finde — sogar der Bettelstudent soll mit mir tanzen! Und so ging die wilde Jagd los! Die Glöde schlug drei Uhr Morgens, aber für Marcelle, die alle ihre Preciosa angelegt hatte, schien es eine versunkene Glöde zu sein.

— **Was Kinder im Theater brauchen.** Die Direktion der Budapest Hofoper hat in den — Porzellanhandlungen der Hauptstadt in Massen einen Gebrauchsgegenstand eingekauft, der wohl in keinem noch so primitiv eingerichteten Schlafzimmer fehlt, im Theater aber bisher schwerlich Verwendung gefunden hat. Der sonderbare Massenkauf wurde verursacht durch die sehr beliebten Nachmittagsvorstellungen für Kinder. Die kleinen Reagiren auf die Theaterindrücke beinahe viel heftiger, als die Großen; man könnte in Bezug auf sie den Struwwelpeter-Bers citiren:

„Und ihre Thränen fließen,
Wie's Bächlein auf der Wiesen.“

Zum Schutze der Vogenteppiche hat die Direktion sich angelegen sein lassen, die oben angeordneten Anschaffungen zu machen. Die lieben Kleinen können also, so schreibt die „F. Z.“, ihrer Nahrung nun ungehindert freien Lauf lassen, ohne fürderhin das theure Theatermobil zu gefährden.

— **In der Heilsarmee zu London** ist ein Aufstand gegen die Willkürherrschaft der „Dynastie Booth“ ausgebrochen. Man kann sich im Grunde nur darüber wundern, daß das nicht schon früher der Fall gewesen, denn die dienenden Brüder der Heilsarmee erhalten gar zu spärliche Besoldungen. Auch bei dem Korps der Heilsarmee gilt die Vorschrift, daß der Krieg den Krieg erhalten muß. Nicht nur das, sondern die Korps müssen noch Geld an das luxuriöse Hauptquartier abführen. 250 Heilskrieger haben den Booth'schen Dienst quittirt, darunter 1 Kommissar, 1 Oberst, 2 Brigadiere, 3 Majore und eine ganze Menge Stabskapitäne.

— **Beschleunigtes Tempo.** Frau: „Es ist schrecklich, einen halben Tag braucht man, um das Mittagessen fertig zu machen, und in einer halben Stunde ist es aufgegessen.“ — Mann (Lustspielmacher): „Was will das sagen! Ich habe ein ganzes Jahr zu einem Lustspiel gebraucht, und an einem Abend ist es durchgefallen!“

— **Eut angenäht.** Bekannt: „Haben Sie diese Nacht was vom Erdbeben gemerkt?“ — Kleiderhändler: „O ja, mir sind im Laden sämtliche Knöpfe von den Kleidern gefallen!“

6 Meter soliden Stoff für Mk. 2.40 Pfg.
Loden, doppelt breit besonders haltbar à 65 Pf. per Meter.
Alpaka, „ „ „ moderner und solid à 75 Pf. per Meter.
sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pointillé, Coverl Coats,
schwarze, weisse Gesellschafts- u. Waschstoffs etc.
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen vorrätig
in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster umgehend franco. — Modelle gratis. 236b
Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Herrenstoffe: Buxkin von M. 1.35 Pf. per Meter an.

Anerkannt vorzüglich ist Marke
Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von Julius Stiefelbauer, Langgasse 32 im Adler.

Geschwister Meyer,
Kirchgasse 49, Kirchgasse 49,
empfehlen für
Confirmanden:
Schwarze und weisse Stoffe
in
grosser Auswahl und jeder Preislage. 3061

Seifen-Abchlag!

In weisse Kernseife	per Pfd.	28,	bei 5 Pfd.	26 Pf.
In hellgelbe „	„	27,	„	5 „
In gelbe „	„	26,	„	5 „
Kristall-Soda	„	4,	„	10 „

Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgewogen.

Adalbert Gärtner,

Seifen und Lichte,

3069

13 Marktstraße 13.



Mein geschätztes Haarkräuter-Fett, mit drei Diplomen und goldenen Medaillen prämiert, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren einen Weltraum erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Haalwerdens sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne vor Haarverlust schützt, so bei stellenweisem Verluste, auch zur Förderung des Bartwuchses einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 M., die dazu gehörige wiederholt prämierte Kräuterseife für unreine Haut und Kopfwassungen, 35 und 50 Pfg. M. Hüllup, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei L. Schild, Drog., Langgasse 3. 146/2

Genèvre

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend

empfiehlt

per 1/2 Literflasche à Mk. 2.—.

August Poths, Liqueurfabrik

Gegründet 1861.

Friedrichstrasse 35. Comptoir im Hofe.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden 1000er, gegen Rücknahme (jedem beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern u. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner Echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M., 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M.; große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Maurergasse 15.

„Möbelheim“
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,



bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für einzelne Kisten, Kisten, Koffer, Möbelstücke, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungs- und komplette Haus-Einrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehendem Verzeichnisse oder nach Besichtigung gratis und franco durch das Special-Expeditement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden. gegr. 1842.

Bureau: Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen. 3778

**Gute gebrauchte u. neue Möbel
ganze Ausstattungen**

habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Einfachsten bis zum Eleganteren nett und billig hinzustellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus.

3166. **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Feuerzeug
(Schwed.) 2 Packete 17 Pfg.
H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas Garten und ca. 5-6 heizbaren Zimmern von jungem Ehepaar für mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten u. Chiff. L. M. 500 an die Expd. d. Blattes.

Gesucht

Wohnung von 3 Zimmern mit Cabinet von kinderlosen Leuten, am liebsten in der Altstadt. Offert. erb. unter B. 136 an die Expedition d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten geeignet, zu mieten gesucht. Off. unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fußleidend ist und dieserhalb täglich zandernd muß, sucht nach Ostern auf längere Zeit Aufnahme in nur seiner Familie oder Pension, wo noch junge Mädchen sind, und ihr Gelegenheit geboten wird, französisch zu erlernen. Schriftl. Offerten bitte zu richten unter C. W. 30 an die Expd. d. Blattes. 8035

Laden

mit Souterrain od. Parterre-raum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Off. mit billiger Preisangabe unter M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für ein Comptoir; erforderl. mindest. 3 Zimmer, erwünscht Entresol. Zu adressiren an Bureau in Wiesbaden Exped. des General-Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr. 7 und Reugasse größere helle Räume als

Werkstatt

wo selbst auch Wassermotor aufgesetzt werden kann, zu mieten gesucht. Off. Off. unter Chiffre B. L. 260 an die Exp. d. Bl. 1795a

Zum 1. April er. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6 Zimmern nebst Zubehör gesucht, evtl. auch eine schon bestehende Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Off. Offerten werden erbeten unter M. v. B. 165 Magdeburg postlagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör Sonnenseite (Closset im Abshl.) zum Preise von 600 Mark auf 1. April zu mieten. Offerten unter M. S. an die Expd. d. Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Biergeschäft. Offert. u. K. B. 100 an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch mit Frühstück.

Gest. Offerten unter R. 53 an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des Rathhauses, Delaspestr., untere Luisenstraße oder Museumstraße wird ein

Lagerraum

helle Remise, evtl. leeres Zimmer im Parterre (Hinterhaus) zum Oktober gesucht. Off. sah H. N. an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet, in guter Lage Wiesbadens zu mieten gesucht. Event. wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend, dazu genommen. Gest. Off. unter F. L. mit billiger Preisangabe befördert die Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer gesucht in der Nähe v. Kochbrunnen. Offert. mit Preisang. unter A. 39 an die Expedition d. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau evtl. mit 4-jährigem Kind in gediegener Familie für 3-4 wöchentliche Cur. Offerten mit Angabe des Preises postlagernd nach Köln u. K. K. 101. 374b

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von Außerhalb eine unmobilierte

herrschaftl. Villa

für Pension zu mieten. Off. unter Villa an die Exp. d. Blattes. 322*

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 p. lag. S. üg. n. postl.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage von 8 Zimmern, großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

5 Zimmer, Küche und reichlich Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 139

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterb., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zub., Garten, 1. April. Näheres bei G. Wetz, Weisbergstraße 4 oder Taunusstraße 9 im Mineralwasserladen.

Nendorferstraße 6/8

nächst der Biebrichallee, prachtvolle Aussicht, Wohnungen von 6 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, sofort. Näh. daselbst oder Ecke der Adelheidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Balkon und reichlichem Zubeh. auf 1. April. Einzusehen von 2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia weggugshalber die hochherrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 322* Zu erfragen Augustastr. 11, 2. St.

Westendstr. 11,

Ecke Roonstraße, schöne Wohnung von 4 Zimmern u. Küche, Balkon nebst Zubeh. Nähere Auskunft: 332

Justiz-Restaurant.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Edelstein, schöne Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer, Balkon etc., sowie 2 Zimmer, 2. Stock, auf gleich oder später zu vermieten. 271*

Nordstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer mit Balkon und allem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Kurlage.

Al. Villa Mozartstr. 1a zu vermieten. Preis 2500 M. jährlich, auch mit 4-6000 M. Anzahlung verlässlich, sehr pass. für Fremden-Pension. Näh. bei P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Günstige Gelegenheit wegen Abreise.

Herrschaftliche schöne Wohnung 3. Etage, in feinsten Lage, von 7 großen Zimmern, gr. Balkon und reichl. Zubeh., schöne Küche u. Badezimmer ist zum 1. April auch später, möbliert oder unmöbl. zu vermieten. Einzusehen zwisch. 2 und 4 Uhr. Näheres in der Expedition d. Blattes. 95*

Mittel-Wohnung.

Adlerstraße 13 Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 72

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör in der 2ten Etage gelegen, per 1. April zu verm. Näh. bei W. Berger. 224

Eleonorenstraße 2a

Neubau, 2. Etage, enth. 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubeh., zu vermieten. Näh. Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Borchstr. 2. St. rechts. 1962*

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubeh. preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfsstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Closet im Abshl., gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links. 336

Helenenstr. 18

3 große freundliche Zimmer und Küche nebst Zubeh. im Borchstr. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 475

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. 1 Wohnung 1. Etage, 2 Zimmer, Küche, Mansarde auf April zu vermieten. Näheres Parterre. 238

Zahnstraße 19

2 Etage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und sammtl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 238

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock, 3 schöne Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres bei Diemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. f. w. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermieten. Näh. von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Oranienstraße 52

3. St. Ecke der Goethestraße, schöne Wohn. von 4 Zim. Küche u. Zubeh. auf 1. April z. verm. Näh. part. bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52

Ecke Goethestraße prachtvolle Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad etc., alles ganz neu hergerichtet sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres parterre bei Reigenfind. 512

Roosstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Wörthstraße 13,

1. St., in ruhigem Hause Wohn. v. 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 52

Neubau, Wellritzstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-straße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmündstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnung.

Marstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Küstler geeignet, sowie eine Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näh. Wellritzstr. 18, Stb. 163*

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54

ein großes Zimmer u. Küche, sowie ein Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 158*

Adlerstraße 59,

ist eine Wohnung 1-2 Zim. u. Zubeh. p. Monat 15 M. und 1 Zim. per Monat 7 M. auf 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,

1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. bei D. Geiss Hartingstraße 1. 1915*

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz ob. geteilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Römerberg 2/4

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei P. Borsatoff. 195

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sammtl. heizbar) sofort zu verm. 425

Steingasse 36

Bdh. 2 St. (Masabtschlag) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per 1. April zu verm. Näh. Part.

Läden, Büreaus.

Laden

für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71 Adlerstr. 13.

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 106 an die Expd. d. Blattes. 133

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnsstr. 8 bei Fr. Bitterling. 265

Mauritinsstraße

Ecke der Schwalbacherstr. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Wetzgasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst, Speerstr. 371

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Webergasse 56

Laden u. Wohnung auf 1. April od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 163*

Wellritzstraße 20

Parterrezimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermieten. 276

Wellritzstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie zwei Zimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Ein Laden

mit 3 Zimmern-Wohnung zu verm. miethen. 357

Wilh. Becker, Nordstraße

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Ausschlüsse werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)

66

(Nachdruck verboten.)

24. Kapitel.

Nach der Untersuchung.

Ein gewitterhafter Abend beendigte einen stürmischen Tag. Es regnete und stürmte den ganzen Tag. Die heftige Brise des nahen Meeres rüttelte an den Thüren und Fenstern des alten Herrenhauses Waphwood. — Das Meer selbst gab durch verstärktes Grollen seine Theilnahme an dem Unglück Arthur Sutherlands Ausdruck und die alten Bäume des Parks nickten verständnisvoll mit ihren greisen Häuptern zu der Ruhestätte des nahen Meeres.

Arthur Sutherland saß allein in der Bibliothek und seine Augen heftete er finster auf die helle Flamme, welche im Kamin brannte. Lange Zeit saß er so da, ohne an Ruhe zu denken.

Herrschte schon früher eine gewisse feierliche Ruhe in dem alten Herrenhause, so um so mehr an dem Tag, wo der Leichnam des ermordeten Lanoir in einem dessen Zimmer sich befand. — Die Dienerschaft des Hauses unterhielt sich nur mit ganz leiser Stimme, denn die Majestät des Todes beherrschte die Lage.

Die Untersuchung über die Todesursache Lanoirs hatte am heutigen Tage stattgefunden und mehrere Stunden gedauert. Dieselbe wurde mit der größten Sorgfalt geführt; sie brachte aber nicht das geringste Licht in den geheimnißvollen Mord.

Sophie Welbon hatte zuletzt mit dem Ermordeten gesprochen. Sie fand sich in einem geistig so erregten Zustande, daß sie als Zeugin nicht vorgeladen werden konnte.

Frau Welbon hatte Lanoir bei der Dämmerung das Haus verlassen sehen und war überrascht, daß er am selben Abend nicht nach Hause kam, noch mehr aber, daß er ein so schreckliches Ende genommen habe. Die Bediensteten des Hotels Welbon gaben Erklärungen ab, welche ebenso wenig wie die vorgehenden geeignet waren, Licht in der dunklen Angelegenheit zu verbreiten.

Auch Richards, der Gärtner, wurde vernommen. Derselbe erklärte, daß er den Nachmittag in dem Weinberge beschäftigt gewesen und erst am Abend mit seiner Arbeit zu Ende gekommen wäre; er sei an jenem Abend an dem alten Pavillon vorbeigekommen, um auf die Terrasse zu gehen.

Im Vorbeigehen habe er die Thür des Pavillons geöffnet, um einiges Werkzeug darin niederzulegen, bei dieser Gelegenheit habe er den Todten am Tische sitzend gefunden, in derselben Lage, wie ihn Herr Sutherland selbst gesehen hatte. Er habe dann den Fremden sofort wiedererkannt, weil derselbe die sonderbare Gewohnheit hatte, den alten Pavillon zu besuchen und dort zu lesen und zu rauchen.

Zuerst glaubte er, der Fremde schlafe, bis ein weiterer Blick von ihm auf das Blut und den Dolch gefallen wäre. Vor Schrecken habe er seine Werkzeuge fallen lassen und

wäre weggelaufen, um Herrn Sutherland an die Stelle des Verbrechens zu führen.

Arthur Sutherland, sehr bleich, wie jeder gleich bemerken konnte, bekräftigte diese Aussage. Im Begriff, sich nach den Stellungen zu begeben, habe er bemerkt, wie Richards in aller Eile blaß und voll Schrecken von der Richtung des Pavillons her auf ihn zugekommen wäre. Auf dessen Bitte wäre er ihm nach dem Thatort gefolgt und habe dort den Leichnam gefunden.

Die kompetenten Behörden wurden von dem Falle verständigt und hatten mit ihm den Thatbestand festgestellt.

In Uebereinstimmung mit dem Doktor müsse er bezeugen, daß der Tod vor mehreren Stunden schon eingetreten sein mußte; das Blut hatte bereits aufgehört zu fließen und befand sich ein großer Theil desselben geronnen auf dem Fußboden.

Es war sicher, daß der Fremde von hinten durch eine feste und sichere Hand einen Dolchstoß empfangen hatte, der bis ins Herz gedrungen war. Der Tod mußte beinahe plöthlich erfolgt sein; der Mörder hatte aber in seiner Erbitterung seinem Opfer noch mehrere Dolchstiche versetzt.

Arthur Sutherland kannte den Ermordeten, wie er erklärte, beinahe gar nicht; derselbe hatte seit einiger Zeit die Gewohnheit, mit der Erlaubniß des Gärtners, den Park von Waphwood zu besuchen.

Der Zeuge hatte vernommen, daß der Ermordete aus Louisiana herkam, wußte aber über dessen Vergangenheit nichts weiter.

Nichts wurde weiter entdeckt, was auf die Spur des Mörders führen konnte. Frau Welbon sagte ebenfalls alles, was sie über den Mann wußte, aber auch ihre Erklärungen warfen kein Licht auf die Morthat.

Die Effekten Lanoirs wurden einer genauen Untersuchung unterworfen, ohne daß auch dadurch Fingerzeige zur Entdeckung des Thäters gefunden worden. Es befanden sich viele Briefe dazwischen, aber keiner gab die erwünschten Aufschlüsse.

Frau Welbon sprach die Meinung aus, daß der arme junge Mann seines Geldes und seiner Kostbarkeiten wegen ermordet worden sei. Es war bekannt, daß er die Gewohnheit hatte, große Summen Geldes bei sich zu tragen; ebenso bekannt war auch, daß er eine werthvolle Taschenuhr und einen kostbaren Diamantring trug. Keiner dieser Gegenstände wurde an dem Leichnam Lanoirs wiedergefunden: Ring, Uhr und Geld, alles war verschwunden. Welche andere Ursache als Raub konnte der Mord an dem Fremden haben?

Nach längerem Hin- und Herreden erklärte die Leichenschau-Jury, daß Gaston Lanoir durch eine oder mehrere unbekannte Personen menschenleichenweise ermordet worden sei. Dann begaben sich der Coroner und seine zwölf Beisitzer in den Speisesaal des Herrenhauses, um sich zu erfrischen. Sie drückten Herrn Sutherland herzlich die Hand, als sie sich entfernten und erkundigten sich gelegentlich nach dem Befinden Madame Sutherlands, deren Gesundheit, wie man wisse, so zart sei.

Ganz St. Maria befand sich in der größten Bestürzung. Seit Menschengedenken war kein Mord dasebst begangen worden und alle Welt sprach nur von dem geheimnißvollen Verbrechen. Der ermordete Fremde bildete daher für lange Zeit das beliebteste Gesprächsthema für Hoch und Niedrig. Der Mörder und die Mordgenossen theilten sich mit der armen Sophie Welbon, welche noch nicht verheirathet, schon Wittwe geworden war, in diese öffentliche Verurtheilung. Sonderbarerweise war von der Flucht Evelinens im Dorfe noch nichts bekannt geworden.

Selbst im Herrenhause zu Waphwood war diese Flucht noch ein Geheimniß.

Das ganze Haus war seit längerer Zeit so sehr daran gewöhnt, Madame Sutherland ganze Tage lang zurückgezogen auf ihren Zimmern weilen zu lassen, daß ihre Abwesenheit selbst der Dienerschaft nicht auffiel. Auf die Frage Josephinens an Herrn Sutherland, ob Madame Sutherland nicht ihre Dienste benötigte, erhielt sie ein so kurzes, abweisendes Nein, daß sie sich in ihr Zimmer begab und wartete, bis man sie rufen werde.

Arthur Sutherland war vollständig niedergeschmettert von den beiden aufeinander folgenden Ereignissen, von der Flucht seiner Frau und von der Entdeckung des Mordes im Park; es lag ihm alles daran, zu verhindern, daß die Flucht entdeckt werde.

Die Amme hatte ohne Mißtrauen seine Frage beantwortet, wo sich seine Frau am Abend des Mordes befunden habe; Madame Sutherland wäre gegen zehn Uhr in das Zimmer eingetreten, wo die Amme und das Kind schliefen. Beide seien schon eingeschlafen gewesen. Madame Sutherland habe sich über die Wiege gelegt und die kleine Eveline mehrmals geküßt. Dann wäre Madame Sutherland hinausgegangen. Wie die Amme bemerkte, habe Madame Sutherland geweint — das war Alles, was die Amme zu sagen wußte. Arthur deutete den Besuch dahin, daß Eveline ihrem Kinde habe Adieu sagen wollen, ehe sie heimlich das Haus verlassen und die Flucht ergriffen habe. Wo mochte sie nur hingeküßt sein?

Nachdem der Mord zu seiner Kenntniß gekommen war, hatte er eine lange Unterredung mit seiner Cousine.

„Lucy“, sagte er zu ihr mit großer Unruhe, „welche Personen außer uns beiden mögen von der Flucht — von der Abwesenheit meiner Frau Kenntniß haben?“

„Niemand außer uns“, erwiderte Lucy mit leiser Stimme.

„Um Gotteswillen Lucy, halten wir die Flucht Evelinens noch ein oder zwei Tage geheim! Halte auch unter jedem beliebigen Vorwand: Krankheit, ihre Aufregung infolge dieser schrecklichen Tragödie, gleichgültig was sonst für einen, die Dienerschaft von ihren Zimmern fern. Man weiß ja gar nicht, in welche böswillige Verbindung von der Dienerschaft die Flucht Evelinens mit der Ermordung Lanoirs gebracht wird. Willst Du dieses für mich thun, Lucy?“

„Wenn ich es kann, ja. Aber dieses Geheimniß ist ja kaum lange Zeit zu verbergen.“

„Ich wünsche es selbst auch nicht. Wenn die Untersuchung des Mordes beendet sein wird, kann es Jedermann erfahren. Ich werde mich dann sofort zu ihrer Verfolgung aufmachen und nicht eher zurückkehren, bis ich sie aufgefunden habe.“

Er that sein Möglichstes, um sich zu halten und mit Ruhe zu sprechen; aber die Aufregung, deren Beute er war, ließ sich am Zittern seiner Lippen und Stimme, ungeachtet seiner Anstrengungen unschwer ablesen.

„Hast Du gar keine Ahnung davon, wo sie hingegangen sein kann?“

„Nein. Das arme Kind besitzt ja gar keine Bekanntschaften. Gott allein weiß, was aus ihr geworden sein kann. Aber halte ja ihre Flucht geheim, Lucy. Ich müßte wahnsinnig werden, wenn der Name meiner Frau in dem Munde von ganz St. Maria wäre und wenn ihr Name mit demjenigen des erstochenen Mannes in Verbindung gebracht würde.“

Lucy Sutherland schauderte am ganzen Körper und in ihren Augen zeigte sich der Ausdruck tiefsten Entsetzens.
(Fortsetzung folgt.)

□ Strafkammer-Sitzung vom 17. März.

(Schluß.)

Vandalismus. Die Fabrikarbeiter Andr. B., Oskar G. und Wilh. H. von Schwanheim haben Warnungstafeln zerstört. Der von ihnen angerichtete Schaden ist ein ziemlich erheblicher. Wegen Vergehens aus § 304 und 305 R. St. G. B. traf den B. eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, den G. eine solche von 6 und den H. eine gleiche von 10 Wochen.

Beleidigung. Am 22. Dezember v. Js. war in Nassau ein Schadenfeuer ausgebrochen. Auf der Brandstelle erschien als Leiter der Vfsarbeiten der Kreissekretär, welcher jedoch während einer kurzen Abwesenheit seine Funktionen einem gewissen M. übertrug. Der ebenfalls anwesende damalige Gemeindevorsteher Küster Wilh. G. von Nassau war diesem verfeindet und setzte sich durch verschiedene Anordnungen in Widerspruch zu dessen Befehlen. Dadurch kam es zu einem Wortwechsel. Der anwesende Gensdarm mischte sich ein, forderte endlich G. auf, wegzugehen, als dieser das nicht that, ihm auf das Bureau zu folgen, und während sie sich dorthin begaben, soll G. nicht nur energischen Widerstand geleistet, sondern auch den Gensdarm öffentlich beleidigt haben. Urtheil: M. 10 Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

§ Simburg, 17. März. Rother Weizen pro Maltre M. 13,60 Weißer Weizen M. 13,50, Korn M. 9,30, Gerste M. 7,20, Hafer (alter) M. 0,00, (neuer) M. 6,10, Butter 1 Kilo M. 2,00, Eier 2 Stück 9 Pfg.

§ Montabaur, 16. März. Weizen (160 Pfd.) M. 13,80, Korn M. 9,95 bis —, Gerste (130 Pfd.) M. 8,30 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) M. 6,75 bis —, alter M. 6, Kornstroh (100 Pfd.) M. 2,20, Heu (100 Pfd.) M. 3,00, Kartoffeln per Centner M. 1,70 bis —, Butter per Pfd. M. 1,10 Eier 2 Stück 10 Pfg.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Acquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200

**Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift**
wird ein redigierender junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Tüchtige Zeitungs- und Werkschreiber

somit gesucht.
Druckerei
des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht.
191 Westendstr. 3, Stb. Part.

Ein Sattlergehilfe

gesucht.
A. Assmus, Taunusstraße 7.

2 tüchtige Barbiergehilfen

sucht.
Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Junger Tapeziergehilfe gesucht,
Kroßstr. 26, 2 St. 307*

Gartenarbeiter

jüngeren Mann, sucht
Zimmermann,
Blatterstr. 28.

Tüchtiger Gartenarbeiter

auf längere Zeit gesucht. Näh.
356 Walfmühlstraße 14.

Eine ältere deutsche Ver-
sicherungsgesellschaft beab-
sichtigt in Wiesbaden für
ihre Lebensversicherungs-
branche (für Erwachsene u.
Kinder) ein

Bureau

zu errichten, woinit einem
strebenden jungen Manne,
der sich ganz dem Fache
widmen will, Gelegenheit
geboten wird, sich eine
Existenz zu verschaffen.
Caution 500 Mk.
Offert. unt. Lebensbank an
die Exped. d. Bl. 365b

Kaufleute

auch intelligente Arbeiter,
welche ihre Stellung wechseln
wollen, finden 204*

Lebensstellung.

Offert. unter Z. 200 haupt-
postlagernd Frankfurt a. M.

Tüchtige Schneider

auf Groß- und Kleinhänd ver-
langt
J. Diegler,
262* Langgasse 43, 1. Et.

Wochenschneider

gesucht. 350*
Helenenstraße 22.

Taglschneider

für's ganze Jahr gesucht
334 Fr. Vollmer.

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u.
Saalkellner, sowie Chefs, Kells,
Kutscher, Diener u. Hausburgen
jeder Art, mit prima Zeugnisse
empfehlen

Dörner's

erstes Central-Bureau,
Mühlgasse 7, 1. Etage.

Ein junger Ausläufer

gesucht, zu melden von 8—9 Uhr
Morgens. J. B. Willms West-
straße 5. 522

Tüchtige Personen für den
Verkauf von Damen- und
Herren-Kleidern nach Muster
gesucht, event. Commissionslager.
Johannes Schulze, Greiz. 171b

Vertreter

von leistungsfähiger Papiergroß-
handlung gesucht. 383b
Offerten sub A. Z. an die
Exped. d. Blattes.

Herrschafstdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht
somit

Dörner's

erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7.

Mit festem Gehalt
verbund. Agentur ist für jed.
Ort an strebsamen u. ehren-
haften Herrn zu vergeben.
Fließige Handwerker und
Arbeiter werden gern berück-
sichtigt. Offert. sub B. D. W. 42
an Rud. Mosse, Frankfurt
am Main erbeten. 1706

Hausknecht

mit gutem Zeugnis gesucht.
Ehrenknechtbefe. 303*

Ein jung. Hausbursche

gesucht im Fischgeschäft
277* Ellenbogenstraße 7.

Junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich auszubilden, wird per
samt für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exped. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich auszubilden, wird per
samt für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exped. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich auszubilden, wird per
samt für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exped. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich auszubilden, wird per
samt für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exped. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich auszubilden, wird per
samt für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exped. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich auszubilden, wird per
samt für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exped. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein junger Ackerknecht

gesucht, auf die Kupfermühle. 462

Mehrere Schieferdeckergehülsen

welche in deutscher Schieferdeckung
erfahren sind, gegen hohen Lohn
gesucht

B. Fahne jr.,
Münster i. W.

381b

Lehrling.

Solid, talent. jung. Mann
mit guter Handschrift, der eine
höhere Schule besucht hat, findet
in meinem Sanitäts- und
Gummivarengeschäft auf
Obern eine 446

Lehrstelle,

in welcher dem oben Gelegenheit
geboten ist, sich in allen tüchtigen
kaufmänn. Geschäften
nützlich, sondern auch umfassende
Branchenkenntnisse anzueignen.
Gest. Offerten erbeten

A. Stoss,
Taunusstraße 2.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker,
Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

gesucht. 347*
Geisel, Nerostraße 44.

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling

gesucht, Weststraße 3. 84*

Holzbildhauerlehrling

gesucht bei 408
O. Krebs, Roosenstraße 7, 1. Et.

Schuhmacher - Lehrling

gesucht bei Sothum, Oranien-
straße 60. 235*

Ein Sattlerlehrling

gesucht Helenenstraße 25. 279

Ein Sattlerlehrling

gesucht. 361*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft er-
lernen bei 518
H. Ruppert, Adelsbdr. 54.

Ein Schreinerlehrling

wird gesucht 220*
Steingasse 16, Part.

Schreinerlehrling

gesucht W. Mayer Hoch-
straße 22.

Ein Schreinerlehrling

gesucht M. Alth, Faul-
brunnstraße 6, Seitb. 409

Ein Lehrling

gesucht, Aug. Kaus gepr. Feil-
gehülfe, Vieblich. 302*

Lehrling gesucht

Emailier-Anstalt und Lackerei,
Emil Schmitt, Balkenstr. 37.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich
erlernen. 492
Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges.

Wilh. Ganson, Vieblich. 2.

Ein Lackierlehrling

gesucht M. Elsholz,
219* Schwalbacherstraße 57.

Lackierlehrling

kann eintreten 499
Fleischstraße 13.

Ein Kupferschmiedelehr- ling unter günstigen Be- dingungen gesucht 497

Ed. Meyer, Hoftupferschmied,
Jah. Vieblich. 446

Ein Lehrling

ges. W. Hartmann, Drechsler,
Helmundstr. 41, Hth. 1. Tr. 1. 495

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen
die Gärnererei erlernen. Näh.
Blumenladen, Kirchstraße 13.

Ein braver Junge

kann die Probe u. Feinbäckerei
erlernen. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes. 1916*

Goldarbeiterlehrling.

Ein braver, sauberer Junge
unter günstigen Bedingungen in
die Lehre gesucht 500
Louis Stemmmer.

Lehrling

gesucht Friedr. Goebel,
Architekt, Sedanplatz 9. 470

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schulkenntnissen
ausgerüsteter Lehrling per sof-
ort oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Junger Mann der sich als
Lagerist und Verkäufer ausbilden
will, gegen sofortige Vergütung
als 494

Lehrling

gesucht Simon Meier.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Helmundstr. 41.

Weibliche Personen.

ca. 20 jugendl. Arbeiterinnen
für Stanol- und Kapsel-Fabrik
1. Ranges. Dauernde Be-
schäftigung.
Für die Unterkunft derselben
sorgt das Damencomité.
Jüngere Monatsmädchen für
den ganzen Tag und Aus-
läuferinnen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Bermittelung
unter Aufsicht d. Damencomités.

Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Eine Dame des Vorstandes ist
täglich Vormittags und Nach-
mittags einige Stunden auf dem
Bureau und nimmt besondere
Wünsche und etwaige Beschwerden
entgegen. Auf die Empfehlung
des Direktors der Anstalt können
auswärtige, hilfsbedürftige Mäd-
chen auf einige Tage unentgelt-
lich im Mädchenheim aufge-
nommen werden, bis man den-
selben bei Arbeit verschaffen können,
falls die sofort eingezogenen Er-
kundigungen günstig lauten. Des-
gleichen können arbeitssuchende
Mädchen unentgeltlich von
einem hiesigen Rechtsanwalt Rath
ertheilt haben.

Die Vermittelung nach aus-
wärts besorgt die Anstalt gegen
Vergütung des Portos.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Gesucht für eine Anstalt a. Ab-
theilung I: eine tüchtige, energ.
gründlich erfahren in Behand-
lung der Wäsche. Gehalt 450 Mk.
Reisend bis 700 Mk. Freie
Station u. Pensionsberechtigt.

4 tüchtige Alleinmädchen nach
Mainz.

In großes Hotel in Wiesbaden
eine zuverlässige Küchenhaus-
halterin; muß gute Zeugn.
über Thätigkeit in größeren
Hotels besitzen. Lohn 40 Mk.

Eine gute Köchin, die etwas
Hausarbeit übernimmt, zu einer
Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kinder-
mädchen mit guten Zeug-
nissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Allein-
mädchen. Unter Lohn 6—8
Küchenmädchen

Nach auswärts, eine tüchtige
Wirthschafterin, die selbst-
ständig kocht und etwas Haus-
arbeit übernimmt.

Zu einer älteren Dame in Suden-
heim wird ein zuverläss

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. März 1897.

Fünftes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 18. März.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatssekretäre Hollmann, Boetticher, Marschall und Posadowsky.

Debattelos wird in dritter Lesung der Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden genehmigt. Alsdann wird ein schleuniger Antrag Lieber (Centr.) beraten, dahingehend, den Reichskanzler zu ermächtigen, noch vor Feststellung des vorliegenden Etats die durch Zusammenziehung der vierten Bataillone (Halb-Bataillone) erforderlichen Maßregeln zu treffen.

Nachdem Abg. Lieber (Centr.) den Antrag begründet und Staatssekretär v. Boetticher denselben empfohlen hat, wird der Antrag ohne Debatte mit großer Mehrheit angenommen. Es folgt die Beratung des Marine-Etats. Die Debatte erstreckt sich zunächst auf die des ordentlichen Etats, wo die Commission die bekannten Streichungen vorgenommen hat.

Abg. Lieber (Centr.) als Referent weist auf das Aufsehen hin, welches sowohl die Höhe der Forderungen wie auch die Denkschrift der Regierung erregt hat und unterzieht letztere einer längeren Besprechung und gedenkt sodann auch den vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe abgegebenen Erklärungen. Des Weiteren betont er, daß die Klassifizierung der Schiffe durch den Etat als gesichert festgestellt und daher nicht einseitig von der Commandogewalt abgeändert werden könne, worüber allerdings die Marineverwaltung anderer Ansicht sei. Insbesondere erörtert Redner auch die finanzielle Lage und schließt damit, daß er dem Hause entsprechend den Beschlüssen der Commission anheim gebe, zunächst den Titel 1 zu bewilligen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe will angesichts des Widerstands der Meinungen nochmals die allgemeinen Gesichtspunkte zusammenfassen. Die Nothwendigkeit einer deutschen Kriegsflotte dürfte ja glücklicherweise heute als eine feststehende bezeichnet werden. Er bezweifelt, daß es heute noch ernsthafter Politiker gebe, die meinen, daß Deutschland im heutigen Sinne keine Flotte zu besitzen brauche. Die deutsche Flotte sei das Ergebnis der politischen Entwicklung der deutschen Nation. Das neue Reich, geschaffen durch die Siege einer unvergleichlichen Armee, durch die geniale Politik, rückt vermöge seines Ansehens und seines Schwergewichts von selbst und ohne weiteres Dazuthun in eine Stelle ein, die, einmal erworben, ohne Gefährdung der vitalsten Interessen des Landes nicht aufgegeben werden kann. Daraus dürfte sich die Nothwendigkeit ergeben, eine deutsche Flotte zu schaffen, und zwar eine des großen Deutschland würdige Flotte. Die Entfaltung von Macht und Ansehen sei eine Vorbedingung für die wirtschaftliche Entwicklung eines Volkes. Eine Vorbedingung dafür sei, eine solche Basis für eine ungestörte Entwicklung zu schaffen. Wesentlich von diesen Gesichtspunkten müßten nun die Etatsforderungen für die Marine betrachtet werden. Unsere Industrie habe seit dem Jahre 1870 und besonders seit der Zollgesetzgebung einen außerordentlichen Aufschwung erfahren. Die Nothwendigkeit einer leistungsfähigen Flotte werde noch verstärkt durch die Gründung und den Erwerb unserer Colonien. Wir können, so fährt der Reichskanzler fort, uns nun der Einsicht nicht verschließen, daß unsere Flotte heute nicht stark genug ist, um gegebenen Falls ihren Aufgaben zu genügen. (Sehr wahr rechts). Ich richte an Sie die dringende Bitte, zu bedenken, daß wir uns in der Nothwendigkeit und werden uns längere Zeit in derselben befinden, zu jeder Zeit, zu Lande und zu Wasser kampfbereit zu sein. (Zustimmung rechts). Es fragt sich nun: Gehen die Forderungen der Regierung über die finanziellen Verhältnisse hinaus? Hat sie die gebotene Rücksicht auf die Finanzen bei ihren Forderungen geübt? Ich

glaube, die günstige Lage berechtigt mich, diese letztere Frage absolut zu bejahen. (Sehr richtig rechts.) Es ist ein unbestreitbares Recht des Reichstages, Sparsamkeit in finanzieller Beziehung walten zu lassen, aber ich möchte davor warnen, diese Sparsamkeit gegenüber den berechtigten Forderungen für die Marine zu weit zu treiben. Wir brauchen eine Flotte, die unsere Küste zu beschützen im Stande ist, und die auch auf hoher See dem Feinde die Spitze bieten kann. Das ist das Ziel, welches wir erreichen wollen; je schneller wir dasselbe erreichen, desto größer wird das Gewicht sein, welches wir zum Schutze des Friedens in die Waagschale werfen können.

Staatssekretär Marschall erklärt, es handle sich um Deutschlands Weltinteressen, für die es nicht zu schwach sein dürfte. In diesem Sinne treibe es pflichtgemäß Weltpolitik. Der Aufschwung des Handels und der Schutz der deutschen überseeischen Interessen erfordere diese verwunderte Stellungnahme. Wenn auch z. B. in der kretensischen Frage infolge der geringen deutschen Interessen auf Kreta die Entsendung eines Kriegsschiffes dorthin genüge, so müßten doch alle Eventualitäten erwogen werden. Wenn die Christen bei dem Vorgehen der Griechen gegen wehrlose Muselmänner Deutschlands Hilfe antiefen, so müsse Deutschland die verbündeten Mächte um deren Hilfeleistung ersuchen. Redner bittet dringend um die Bewilligung der geforderten Kreuzer.

Staatssekretär Hollmann vertheidigt das Wesen der Denkschrift und kann die Entrüstung darüber nicht begreifen. Würden wir nur Ersatzbauten verlangen, so führt Redner aus, auf die aufmerksam zu machen, die Pflicht und Schuldigkeit der Marineverwaltung sei, so entsielen auf jedes Jahr nur 10—12 Millionen Ersatz.

Abg. Kardorff (cons.) weist auf die günstige Finanzlage hin, und erklärt, seine Partei werde die Etatsforderungen billigen.

Abg. Müller (Centr.) erklärt, das Centrum werde nur die Mittel für den Ersatz alter oder verloren gegangener Schiffe bewilligen.

Abg. Werner (Ant.) will mit seinen Freunden nur einen Kreuzer, sonst aber alles bewilligen.

Morgen Fortsetzung. — Schluß 4^{1/4} Uhr.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbanamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die bauliche Unterhaltung der Dächer auf den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1900 soll in 4 Loosen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mk. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 62 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26. März 1897, Vormittags 11^{1/2} Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Stadtbanamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Der in den städtischen Gebäuden und Schulen zc. sich ansammelnde Eisen-, Blei-, Messing- und Zinkschrott soll an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 63 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26. März 1897, Vormittags 10^{1/2} Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden berufen:

- a. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b. die Truppendeile Beurlaubten,
- c. die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jäger-Classe A den Jahres-Classen 1884 bis 1888),
- d. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen Wehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen Dienst eingetreten sind,
- e. die sämtlichen Mannschaften der Ersatzreserve (geübte und nicht geübte).

Die zeitig Ganzinvaliden, sämtliche Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaft der Reserve der Jäger-Classe A haben mit ihren Jahres-Classen zu erscheinen. Dieselben werden

A. für den Stadtkreis Wiesbaden

in Wiesbaden an den nachbenannten Orten zu dem daselbst angegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen wie folgt zu erscheinen:

I. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Gardekorps und der Provinzial-Infanterie (ausschließlich Ersatz-Reserve)

- | | |
|--|--|
| 1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr, | |
| 2. " " 1885 u. 1886 " 1. " " 11 " | |
| 3. " " 1887 u. 1888 Freitag, " 2. " " 9 " | |
| 4. " " 1889 u. 1890 " 2. " " 11 " | |
| 5. " " 1891 u. 1892 Samstag, " 3. " " 9 " | |
| 6. " " 1893 am Samstag, " 2. " " 11 " | |
| 7. " " 1894 Montag, " 5. " " 9 " | |
| 8. " " 1895 u. 1896 Montag, " 5. " " 11 " | |

im Hofe der Artillerie-Kaserne Rheinstraße 47.

II. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine, der Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahntruppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinär-Personal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker und Arbeitsvolken) ausschließlich Ersatz-Reserve:

- | | |
|--|--|
| 1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr, | |
| 2. die Jahrgänge 1885, 1886, 1887 und 1888 am Dienstag, den 6. April, Vorm. 9 Uhr, | |
| 3. die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am Dienstag, den 6. April, Vorm. 11 Uhr, | |

im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47.

- | | |
|---|--|
| 4. die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 am Mittwoch den 7. April, Vorm. 9 Uhr, | |
|---|--|

im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne.

- | | |
|--|--|
| 5. die Jahrgänge 1895 und 1896, sowie alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute am Montag, den 5. April, Vorm. 11 Uhr, | |
|--|--|

im Hofe der Artillerie-Kaserne.

III. Von den Ersatz-Reservisten:

- | | |
|---|--|
| 1. die Jahrgänge 1884, 1885 u. 1886 am Mittwoch, den 7. April, Vorm. 11 Uhr, im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, | |
| 2. der Jahrgang 1887 am Donnerstag, den 8. April, Vorm. 9 Uhr, | |
| 3. " " 1888 " 8. " " 11 " | |
| 4. " " 1889 " Samstag, " 10. " " 9 " | |
| 5. " " 1890 u. 1891 " 10. " " 11 " | |
| 6. " " 1892 u. 1893 Montag, " 12. " " 9 " | |
| 7. die Jahrg. 1894, 1895 u. 1896 " 12. " " 11 " | |

im Hofe der Artillerie-Kaserne;

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatzreserve-Passes ist die Jahres-Classe des Inhabers anzugeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß eine besondere Verordnung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist.
 2. Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung keine Folge leisten, nach Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkscommandos Befcheid zugeht.
 3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.
 4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Controlplätzen verboten ist.
- Die Militär- und Ersatzreserve-Pässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

Königliches Bezirks-Commando.
von Kropff.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Magistrat

836

J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Das am 15. d. Mts. in den Walddistrikt n Neroberg und Grub versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Rechts-, Straf- u. Concurssachen,
Verträge, Testamente, Gesuche, Arrangements, Steuer-
sachen, Lebens- und Feuerversicherungs-An-
träge, sowie Versteigerungen jeder Art besorgt
sogleich und sehr sachkundig. 279*

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,
Bureau: Faulbrunnensstraße 8.
Sprechst. : 9—12^{1/2}, 3^{1/2}—6^{1/2}, Sonntags 10—12 Uhr

Nur noch 6 Tage

dauert der Verkauf im Lokale der Firma

R. Baum, Bahnhofstraße 5.

Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche,
Normalhemden, Corsetts, diverse Manufactur-
waren, Handtücher etc.

Man beeile sich mit dem Einkauf!!

5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2937

Wegen der Feier des 100-
jährigen Geburtstages des
hochseligen

Kaisers Wilhelm I.

bleiben unsere Geschäftsräume
am **Montag, 22. März**
geschlossen. 3186

Wiesbaden, den 18. März 1897.

**Vorschussverein
zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Brück. Hild.



**Promenade-, Radfahr-
und sonstige
Sport-Anzüge**
(auch für Damensport)
werden hier angefertigt bei
J. Riegler,
Wien, Schneider,
Langgasse 43, 1. St.
310*

Als sehr geeignete

**Confirmations- und Fest-
Geschenke**

Bibeln, neue Testamente, neue evangelische
Gesang- u. Gebetbücher, Communionbücher,
Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften
in eleganten Einbänden, Pracht- und Silberwerke,
Bilder und Sprüche etc. etc. zu billigen Preisen
vorhanden in der

**Niederlage des Nass. Colportage-Vereins,
zu Wiesbaden, Faulbrunnensstr. 1.**



Gebr. Süß,
am Kranzplatz.

Flechten

Gautauschläge, Rösche, gelberäuhre
Haut, Flecken, Finnen, Mitesser,
Sommerprossen etc. treten nie auf
bei Anwendung von Franz
Kuhn's Oxyerinschwefel-
milchseife, 50 und 80 Pf. per
Stück. Franz Kuhn, Parf.,
Nürnberg. In Wiesbaden
bei Louis Schild, Drogerie, Lang-
gasse 3, G. Doeber, Drogerie,
Taunusstr. 25 u. Otto Siebert,
Drogerie, vis-à-vis d. Rathhaus. 792b

Schwalbacherstr. 75

ist eine Dachwohnung 1 Zimmer
und Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 384*

Hellmundstr. 16 St. 1.
e. j. Mann Kost u. Log. erb.

Schwalbacherstr. 75

ein möbliertes Zimmer auf gleich
oder später zu verm. 385*

Stiftstraße 1

ist eine schöne Wohn. im Seitenh.
Gartenausicht, 2 Zim. Küche u.
Zubeh. a. 1. April z. verm. a

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Rühl.
Belehrung p. Krzbb. gratis,
als Brief gegen 20 Pf.
Porto. R. Oeschmann
Konstanz (Baden) E. 25.131/662

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse
unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern
Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte
die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
lich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
26. Marktstrasse 26.



in allen Grössen, solide und dauerhafte Ausführung
empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilh. Unverzagt,
Eisenwaarenhandlung,
30 Langgasse 30.

3185

Landwirth!

für nur den auf der Vorderseite dieser Nummer empfohlenen
Goldenen Riesen-Früh-Hafer!

Der Anbau dieses Saathafers liefert überraschende
Resultate, indem nicht nur der Körner-, sondern auch der
Strohtrag um das Doppelte besser gedeiht, als jede andere
Sorte, welchen Namen sie auch immer haben mag. Der
Riesen-Frühhafer ist für rauhe Lagen der beste, widerstand-
fähigste und sicherste Ernter gebende. Reist am aller-
frühesten und liefert dünnchalige, mehreiche Körner von grosser
Schwere. Es erscheint daher dringend wünschenswerth, daß
unser Saathafter in allen Wirthschaften zu allgemeinem Anbau
kommt. Originalsaat 50 Kilo 15 M., 10 Ctr. 140 M.,
10 Pfd.-Probefächchen zu Versuchen M. 1.70.

Bevor Sie andern Saathafter kaufen, verlangen Sie
Muster zur Ueberzeugung!

Saunagerste, liefert enorme Erträge auf allen Boden-
klassen und Lagen. 50 Kilo 18 M., 5 Kilo 2 M.

Sommerweizen No. 6, ungeheurer Ertragreich und sehr
schwerförmig; kommt in jeder Beziehung dem besten Winter-
weizen gleich. 50 Kilo 17 M. 5 Kilo 2 M.

Altestes, größtes u. reichhaltigstes Samenlager Bayerns.
Man verlange Preisliste.

Praktische Gartenbaugeellschaft in Bayern
zu Traundorf (Post Wilsbosen).

Lehrmädchen und Laufmädchen
für Cigarrenfabrik
Mones, M. u. Ch. Lowin,
Lungengasse 31. 385

Zum Brebelaustragen
eine zuverlässige Person gesucht.
Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Ein Lehrmädchen
für B. Haupt, Domänen-
inspektor, Dohrheimerstr. 26, 2. St.

Suche tüchtige Hotelkochen-
mädchen. Lohn 18
bis 20 M. Mädchen vom Lande
können zu jeder Stunde Stellung
bekommen, welche auch noch nicht
gelehrt haben, durch das
Stellen-Bureau Lang,
Marktstraße 11.

Köchin
Haus-, Zimmer- und Klein-
mädchen finden zu jeder Zeit
Stellung. Fr. Schmidt, Ecke
Mauritius- u. N. Schwalbacher-
straße 9. 398

**Ein jüngeres
Mädchen**
für Nachmittags gesucht. Näheres
Wellritzstraße 30, 2. St. 1 149

Lehrmädchen
für Stickerei gesucht
a. Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

**Lehrmädchen zum Kleider-
machen** werden
gesucht. Leder, Tannus-
straße 43. 130*

Junge Mädchen
können das Kleidermachen und
Zuschneiden unentgeltlich erlernen
330 Tannusstraße 36, 1. St.

Mädchen
zum Nähen sofort gesucht, 375*
Baumbach, Adelheidstr. 64.

Ein Dienstmädchen
gesucht 507
Friedrichstraße 48, 1. St. r.

Süßlerin
in's Haus gesucht à 1 M. 50 Pf.
389 Helenestraße 7, Part.

Lehrmädchen
aus achtb. Familie für die
Manufaktur-Branchen per
April 1. April gesucht.
Joseph Haas, Michaelsd. 4.

Lehrmädchen
ethisch und brav, für den Verkauf
gesucht, dauernde Stellung.
487 Gladbachgasse 11,
Kurt- und Wollwarengeschäft.

**Ein kräftiges
Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Hotel Minerva, Rheinstr. 9.

Anlegerin
für größere Druckerei gesucht.
Näheres zu erfragen in der Exp.
des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Stellengesuche
Männliche Personen.

Junger Mann,
verh., 3. B. noch in Stellung,
sucht, falls möglich bald zu ver-
ändern, ev. als
Kassierer, Ausläufer u.
Gef. Off. unter A. 23 an die
Exp. d. Bl. 15

Badmeister,
vertraut mit der Massage, sowie
ein Ausrufer und ein junger
Bäder empfiehlt

Stern's
erstes Central-Bureau,
Goldgasse 6.

Ein Mann
32 Jahre, verheiratet, gelernter
Schreiner, sucht Arbeit gleichviel
welcher Branche. Näh. in der
Exp. d. Blattes. 364*

**Comptorist, Lagerist,
oder Buchhalter.**
Näh. Schwalbacherstr. 63, p.

50 Mark
Demjenigen, der einem jungen
Gebildeten, der einen jungen
Schrist, mehrere Jahre Unteroffiz.
der Infanterie war, eine Stelle
als Magazinsverwalter, Kassierer,
oder Kuchengeschäft.
Offerten unter A. 99 an die
Expedition d. Blattes. 365*

**Stellung oder
Vertrauensposten.**
Kantion kann gestellt werden.
Offerten unter Z. 58 an die
Expedition d. Blattes. 335*

Weibliche Personen.

**Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.**
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telefon 19. —
Abteilung I:
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

Ein gebildetes Fräulein 22
Jahre alt, im Nähen, Bügeln
und allerlei feineren Hand-
arbeiten geübt, im Kochen und
Haushalt erfahren, sucht baldige
Stelle als Stütze der Hausfrau
oder Kinderfräulein. Es wird
mehr auf familiäre Behandlung
als Lohn gesehen.

Ein 20jähriges Mädchen, welch.
nicht mehr als 1 M. pro Tag
in einer Fabrik verdienen
kann, möchte sich gerne ver-
bessern, da es die verwitwete
Mutter mitemännern muß.

Eine Frau, tüchtig in Parquet-
böden putzen, sucht in feineren
Häusern Beschäftigung.

Eine zuverlässige Frau, welche
bis 10 Uhr Vormittags Brod
ausbringt, möchte gern noch
mehr Beschäftigung finden, da
sie auf Verdienst angewiesen.
Abteilung II:
Für bessere Stellen.

**Das Inserieren in aus-
wärtigen Blättern übernimmt**
die Anstalt auf Kosten der Auf-
tragegeber.

**Die Uebersetzung von franz.
Annoncen**, welche im „Journal
relig. de Neuchâtel“, einem in der
französl. Schweiz sehr verbreiteten
Organ, erscheinen sollen, besorgt
die Direction mit dem ihr von
der Redaktion in entgegenkom-
mendster Weise bewilligten Rabatt
von 50%, wobei die Zeile auf
10 Cts. = 8 Pf. zu stehen kommt.
Diese Annoncen müssen jede
Spätestens am **Dienstag Nachm.**
der Direction überreicht werden.
Deutsche Annoncen sind früher
abzugeben, weil sie vor Abgang
der Post noch überseht werden
müssen, was unentgeltlich geschieht.

Die Anstalt steht auch in
direkter Verbindung mit aus-
wärtigen gemeinnützigen An-
stalten, wie z. B. dem unter dem
Protektorat J. Kgl. Hoh. der
Frau Großherzogin von Baden
stehenden Vermittlungs-Bureau
des Badischen Frauen-Vereins
in Karlsruhe.

Stellung suchen
Eine durchaus empfehlenswerte,
kaufm. gebildete Wittwe
a. d. Wahl, 55 Jahre alt, welche
seit Jahren als Leiterin eines
Geschäfts mit feiner Kundschaft
thätig war, ist wegen Aufgabe
desselben gezwungen, z. 1. April
abzuheben. Stellung zu suchen. Sie
würde sich zur Errichtung und
Leitung einer Filiale in Wies-
baden oder anderswärts gut eignen.
Auch ist sie in der Führung

eines größeren Hauswesens in
Verbindung mit einem Ge-
schäfte in jeder Beziehung er-
fahren.

Eine Küchenhelferin mit
guten Kenntnissen sucht Stellung
in größerem Hotel.

Eine Verkäuferin, die über
2 Jahre in einem Haushal-
tungs- und Küchenwarenge-
schäfte thätig war, sucht sobald
als möglich ähnliche Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit
auf Reisen oder ins Ausland
geht, sucht baldige Stelle.

Eine frühere Schülerin des Leipz.
Conservatoriums ertheilt Unter-
richt in **Clavier u. Gesang**.
Auch ist sie bereit deutsche
Conversationsstunden in Ver-
bindung mit Musikstunden oder
Klavierbegleitung, resp. vier-
händigen Spielen, zu geben.
Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person
mit guten Kenntnissen wünscht
einen **Vertrauensposten** als
Gefellschafterin oder bessere
Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerte Dame
gibt **Privatunterricht** in
deutscher Conversation und
Grammatik, französischer
und englischer Correspondenz,
am liebsten in einer englischen
Familie.

Eine Dame sucht Stelle als an-
gehende **Correspondentin**,
womöglich in der Nähe Wies-
badens, sie spricht englisch und
etwas französisch. Familien-
anschluss erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre
lang den Haushalt eines
Witwens geführt, sowie Kinder
erzogen hat, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse, **selbstständige
Stelle**.

Eine Verkäuferin für Colonial-
waren oder Schuhgeschäft, in
der Buchführung u. vertraut,
kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut
kochen, nähen, bügeln kann als
Stütze der Hausfrau oder
Kinderfräulein.

Eine Kinder-Gärtnerin zweit.
Klasse sucht Gehalt auf die
besten Zeugnisse und direkte
Empfehlungen eine Stelle
möglichstfalls zu Kindern nicht
unter 5 Jahren.

**Näh. durch den Director
der Anstalt**, der täglich
zwischen 10 und 1 Uhr
im Vorstandszimmer des
Bureaus im Rathhaus zu
sprechen ist.

22 Wellritzstrasse 22

Gasse der Sellmundstraße ist die Beletage, bestehend
aus 10 großen hellen Zimmern mit reichlichem Zubehör,
ganz oder theilweise per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst Parterre oder 2. Stock I. 3180

In meiner Fleischhalle werden fortwährend **prima gemästete,
rund und mager geästete, nicht zu junge und nicht
zu alte Ochsen, Kalber und Hammel, welche am Markt
zuerst vergriffen sind, ausgehauen**. Die Preise für diese
feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernerhin stets so niedrig
gestellt, daß ich meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft, sowie
das mich beherrschende Publikum jeden Standes zufrieden stellen
werde. Um **Schweinefleisch** gut einzuführen, kostet von nur
jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 Pf.
per Pfd. **Frische wöhlgeschmackte Würst** giebt es täglich
und kostet seine Leber- und Blutw. 30 Pf., Fleischwurst,
Preßkopf, Extrafine Leberwurst u. f. w. 60 Pf. Ebenso
erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenbei neu errichtete, von
Herrn **L. Henninger** geführte Colonialwaren-, Drogen-,
Farben- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich eben-
falls, um auch darin dauernde Kundschaft zu erwerben, die aller-
feinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide
Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller
Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 2594
Hochachtungsvoll **J. Ulrich**, Friedrichstraße 11.

Gartenkies

in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Mgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmbach in Dalsbruch
3798 oder St. Goar.

27 Adlerstraße 27

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte
Metalle u. f. w. zu den höchsten Preisen angel. uft.
Ph. Lied.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten,
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Hotelhelferin
welche gewandt und erfahren im
Hotel-, sowie Restaurantwesen,
gehört auf sehr gute Zeugnisse
und Empfehlungen, sucht Stell.
als Haushälterin oder selbstständ.
Büffetfräulein. Näheres ertheilt
B. Böhms Bureau, Weberg. 15,
Telephon 394.

**Ein gediegenes Servierfrä-
ulein** sucht in best. Restau-
rant sofort Stelle. Gute Zeugn.
Näh. Webergasse 15, 2. Stock.

Eine Dame

sucht in einer Familien-Pension
1. Rang. Stellung event. Be-
theiligung.
Offert. unter **J. B. Seidel-**
berg hauptpostlagernd. 301*

Stern's erstes u. ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6,
empfiehlt und placirt 2975
**Dienstpersonal
aller Branchen.**

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7 1. Etage
empfiehlt und placirt den geüb-
testen, Hoteliers u. Restau-
rateurs nur das beste Dienst-
personal, männlich und weiblich
jeder Branche, für hier u. aus-
wärts (Ausland.)

Selbstständige Näherin
sucht Beschäftigung.
Adlerstraße 60, Hth. 1. Stg.

Mädchen zu leihen
Arbeit, gesucht
Fabrik Bahnhof Dohheim.

Ein ausgeleitetes Fräulein
sucht Stelle Wellritzstr. I. Stb.

Eine tücht. Friseurin
sucht noch einige Kunden
1831 Helenestraße 15, 1. St.

**Tüchtige langjährige
Verkäuferin**
im feinen Geschäft, wünscht
eine Filiale zu übernehmen.
Näh. Exp. d. Bl. 233*

Weiner's
ächte Hausmacher Eier-Nudeln,
nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikware, sehr ausgiebig, jeden
Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.
Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

**Mit Möbelwagen und
Feder-
rollen**
werden Umzüge
in der Stadt und
über Land besorgt. 2643

Mauritiusplatz 6
Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als die
Verkaufung. 3041

**Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante**
Wiesbadener Vorlags-Anstalt
Friedrich Haumann.

Kohlen
der besten Bechen, 4996
sowie

**Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,
Holzkohlen, Lohkuchen,
Briquetts und Anthracitkohlen,**
liefert billigt die Kohlenhandlung von
Karl Riehl, (früher in Firma Schmidtstr. 7
Friedr. Riehl.)

Einziges Special-Geschäft hier am Plage für feine
Hausmacher Eier-Nudeln.
Reine diversen, prima feinste

Gelees u. Marmeladen v. 25-60 Pf.
pro Pfund,
sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen
10-Pfund-Gimerchen von 2 M. an,
bringt in empfehlender Erinnerung 2960
Marktstraße 12;
Weiner's Gelee-Fabrik, Laden Hinterhaus Part.

Reichhaltige Auswahl in Schmut- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.
Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-
Goldener“

Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und voll hervorgehoben. Keinen besten em-
pfehlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute u. auch kochlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lugo's Apotheke. 371b

**Anfertigung
schriftl. Arbeiten jeder Art**
auf der

Schreibmaschine:
Abstreifen von Briefen, Manuscripten, Vorträgen,
Prüfungsarbeiten, Theaterstücke, Patent- u. Klageschriften.
Alleinige Vertretung der **Remington Schreib-
maschine** und **Edisons Mimeograph**.
Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Prima junges Rindfleisch
Pfund 44-48 Pf., Schweinefleisch Pfund 60 Pf.
täglich 8141
Römerberg 23, Thoreingang zu haben.

Für Handwerker.
Neues rentables Haus mit Thorfahrt und Hof, Backstätten,
ober 11. Stallung, in jedem Stock 2 Wohnzimmern von 2 Zimmern,
und Küche, trete käuflich ab, als Anzählung nehme Gegenarbeit
alles vermittelt. Offert. u. 3142 an die Exp. d. Bl. 3142

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeihilfe. 1263
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Werkstätten etc.
11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, mit weitere Räume, preiswerth zu verm. Nählgasse 9. 457

Werkstätte
große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden. 457

Stall. Keller etc.
für 1 Pferd zu verm. 4

Stallung
für 2 Pferde nebst Kuchengemüse zu verm. 208

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Kuchengemüse zu verm. 208

Weilstraße 18
eine große Klemme zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände, auf 1. April zu verm. Näheres im Seitenbau. Auch ist dieselbe eine Wohnung von zwei Zim. u. Küche zu verm. 390

Neugasse 7a
das Entresol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Becker, Adolfs-Allee 31. 440

Geräumig. Lager,
mit Thorsahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Parterre. 337

Möblierte Zimmer
aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aussicht in einem hübschen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition des Blattes. 399w

Zwei Schüler
aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aussicht in einem hübschen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition des Blattes. 399w

Ginfectes möbliertes Mansard-Zimmer
an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 455

Adlerstr. 21
Seitenb., 2 St., l., können Arbeiter Logis erhalten. 312*

Adlerstraße 50
Part., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 478

Adlerstraße 50
1 Zimmer u. Keller zu verm. 477

Adlerstraße 57
Hth. 1 St., r., erhalten Arbeiter gute Schlafstelle. 299*

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27
Gede der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
Hth. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Cleonorenstr. 24
1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Grise, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Häfnergasse 3
2 St., schön möbl. Zim. u. Kost für 9 M. die Woche z. verm. 382

Helenenstraße 4
1. Stock, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 344

Hellmundstraße 41,
2 St., erhalten 2 anst. Leute gute Kost und Logis wöchentlich 9 Mark auf gleich. 145

Hermannstr. 12
erhält ein junger Mann möbl. Zim. m. guter Kost, Woche 9 M.

Hermannstr. 1
ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 26
Hth. 1 St. r., erhält ein anst. Mann Kost und Logis. 257*

Hermannstraße 26
Hth. 1. Stock, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. 1876*

Karlstraße 30
Hth. 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 402

Luisenstr. 7a
2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Wengergasse 35
ein febl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermieten, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Draniensstraße 3
1. Stock, möbliertes Mansard mit Kost zu vermieten. 832*

Platterstraße 4
eine einzelne Stube (Frontspitze) an ordentliche Person zu verm. Näh. bei H. Görlach, Wegergasse 16, od. Frontsp. das. 244*

Rheinstr. 82
Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Kabinett auf sof. billig zu verm. 435

Rheinstraße 88
3 St. in feinem Hause, an zwei ruh. Leute sch. Mansardwohnung von 2 Zim. preisw. zu verm. Aufz. zwischen 2 u. 4 Uhr. 354

Riehlstraße 8
bei Müller, ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 336*

Riehlstraße 11
Hth. Part., ist ein möbl. Zimmer an einer Herrn od. Dame zu verm.

Römerberg 30
Neub., Hth. 3. Stock rechts, erhalten zwei anst. Leute ein einfaches, freundl. möbl. Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagehaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend
solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße 111
prachtvolle Part.-Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör für 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst oder bei der Agentur von J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße,
Ede des Louisenplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Ob. Rheinstr. prachtl. Part.-Wohnung,
7 Zimmer u. r. Inbeh. Wegg. h. f. 1250 Mk. zu verm. d. J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bau Rath Reimke,
ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchengarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus,
mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables Haus
mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem Flaschenbierabfah, concurrerenzfreier Lage, besonders f. Metzger- und Auschnitt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preise von 27,000 Mark, 3-4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Gin rentables Haus
mit gutgehender Wirthschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Aktive Betheiligung
an durchaus solid. Unternehmen, möglichst unter Sicherstellung des Capitals von erfahr. Kaufmann gesucht. Ausführliche Offerten unter A. B. C. 33 an die Exp. d. Bl. Diskretion zugesichert. 276*

Schöne große Villa mit gr. Garten
19 Zimmern und reichl. Zubeh., gesundeste Höhenlage, zu verkaufen. Sehr geeignet für feine Pension, Erziehungs-Pensionat oder Priuat-Klinik. Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offert. unter S. 54 an die Exped. des Blattes. 250*

Wienwirthschaft
wird bis zum 1. April oder Mai zu übernehmen gesucht, oder ein passendes Lokal dafür. Gest. Offerten erbittet man unter U. 55 an die Expedition dieses Blattes. 254*

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Draniensstraße 6. Sprecht. 12-2. 2457

Villenbauplätze
nahe der Maria-Vilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Kl. rent. Haus
(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572 A. L. Fink, Draniensstraße 6

Gin gut gehend. Flaschen
hier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres durch A. L. Fink, Draniensstraße 6. 206*

Die Villa
Möhrlingstraße 6 ist wegzugshalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Capitalien.

5-6000 Mk.
sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Adr. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark
sind auszuliehen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Capitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark
1. Hypothek zu 3 1/2 pCt. sofort auszuliehen durch Schüssler, Jahnstr. 36.

Suche
22-23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Tage. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.
werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Personal-Credit
von 500 Mark aufwärts verschafft discreet D. Kramer, beehrd. Autor, Agentur, Sudayest Colonadgasse 10. 379

400-450000 M.
à 4 1/2 pCt. Beleihung bis 75 pCt. d. Tage, 16-17,000 M. gegen zweite Hypothek à 4 1/2 pCt. zu 2-3000 M. wenn sehr sicher zu 4 pCt. sofort auszuliehen durch Lud. Winkler Langg. 9. Sichere Sprechzeit von 11-3 Uhr.

30,000 M.
zu 3 1/2 % auf 1. Hypothek, Tage 60,000 M. wird auf 1. Juli d. 38. gesucht. Off. unter Z. 98 u. d. Exp. d. Blattes. 370*

Welcher Herr
leibt einer Frau 10 Mk. Rückzahl. nach Hebereinkunft. Off. niederzulegen unter H. H. hauptpostlagernd.

18-20,000 Mark
(Mündelgeld) sind zu 3 1/2 pCt., auch in die nächste Nähe von Wiesbaden auszuliehen durch Ludwig Winkler, Agent, Langgasse 9.

40-50,000 Mark
sind zu 4% Beleihung bis 70% der Tage, 15,000 M. sind zur zweiten Stelle zu 4 1/2 % auszuliehen durch Lud. Winkler, Langgasse 9.

Suche
20 000 Mk. zu 3 1/2 % Beleihung 33 % der Tage. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturenin sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villen- besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Waldziersteinen, Stütz-
tannen, Riersträucher etc. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Rudwigstraße 14.

Vorhänge

werden schön gebügelt, à Blatt
30 Pf. 25*
Helmstraße 35, Hth. Part. r.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeklebtem
Adressen. 108/50

Möbelpolster

direct an Private liefert in glatt,
gepreßten und gewebten Mustern,
einfarbig und bunt gehalten, schon
von 2 Mk. — p. Meter ab, ebenso
Polsterstühle, u. Kameeltaschen
zu wirklich billigen Preisen. Prob.
frco. geg. frco. **A. Fuchs**
10/27 Barmen, Ehrenstraße.

Für Arbeiter!

Jagdwaffen von 1.50
an, Englische Leder-Hosen von
2.50 an, Zylinderhosen von
1.50 an, Knaben-Anzüge
v. 2 Mk. an. Alle Sorten Arbeits-
Wäsche, Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hautjacken, blaue Anzüge,
Halter- und Weißbinderhüte,
Schürzen, Kappen u. s. w. emp-
fiehlt bekannt billigen Preisen**Heinrich Martin,**
18 Mehrgasse 18.

Obstbäume.

Wegen Aufgabe einer kleinen
Baumschule sind Äpfel- und
Birnbäume billig abzugeben. Näh.
Emmerstraße 44, 1. St.

Tapetieren

von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf.
mit Treifen p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Wandstücken p. R.
35 Pf. mit Fries 45 Pf. Bei
vollst. Malatur p. R. 45 Pf.
mit Fries 55 Pf. Bestell. werd.
erb. **Adlerstr. 61, Part. 1941*****Aus Dankbarkeit**
und zum Wohl Wagenleitender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Bömben, Post Nieheim (Weist).

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Chld.-o. Ankeruhr
klein 1.40
Reue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Unterricht.

Aufzeichnen von
auf Stoffe, Einrichten von
Applikationen u. Goldstickereien
Kurs 6 Mk. **Vietor'sche Frauen-
schule, Taunusstraße 13. 2923**

Größte

am 1. April einen
**Stickerei
Kursus**
in Bunt-, Monogramm-
und Goldstickerei.
a. **Steingasse 2,**
3. Stock rechts.

London.

Englisch in 3 Monaten
Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Miss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee. London
S. E. **Besonderes Pensionat für
Damen. 370b****Costüme** sowie Confrimanden-
kleider von 5 Mk. an, Haus-
kleider 2.50 **Fr. Fack, Römer-
berg 22, Eing. Schachtstraße 27.**

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stöcker,**
Frankenstr. 23, Part. 1573

Wäsche

wird gut behandelt, Oberhemd mit
Blanz 20 Pf., Kragen 5 Pf.,
Taschentuch 3 Pf., Damenhemd
u. -Hosen 9 Pf., Bettuch 9 Pf.,
Handtuch 4 Pf., Serviette 4 Pf.
Näh. in der Exp. d. Bl. 502

Ganze

**Haushaltungs-
Einrichtungen**sowie einzelne Möbelstücke,
Fahrwerksutensilien, Waffen
Antike etc., Fahrräder usw.
vom kleinsten bis zum größt.
Posten laufe ich stets unter
den günstigsten Bedingungen
gegen sofortige Cass. Be-
stellungen hier u. auswärts
werden prompt besorgt.**Jacob Fuhr,**
3165 Goldgasse 12.

Käufe und Verkäufe

**Ein hochst. R. Silber-
regen, eine hochst. R.
Erkerpflanze, eine
dito mit buntem Laub**
(schon fruchttragend) sowie
Johannisbeerpflanzen,
billig zu verkaufen bei 508**Gärtner Claudi,**
Friedrichstraße 14, 1. Etg.**Polst. Betten m. d. Haupt 75,**
halbfrauzöf. 50, feine Vertikow
m. Aufsatz 50, ohne Aufs. 28,
zweiteil. Kleiderschr. 28, ein-
teil. 16, Komoden 50, Küchensch. 21,
Deckbetten 16, Matratzen in Seggr.
10, in Woll 16, in Rohhaar 40,
Sophas 35, Divan 45, Sprung-
rahmen 20, alle Sorten Tisch-
Stühle, Spiegel, Waschkom. Nach-
tische, Bettfedern u. s. w. wegen
Erparnis der Ladenmiete billig
zu verkaufen, 337***Adlerstraße 18.**

Kinderwagen

gut erhalten, billig zu verk.
503 **Schiersteinerstraße 4.**

Pferdegeschirr,

ganz silberplattiert, neu, ist sehr
billig abzugeben. 351a
R. David, Bleichstr. 12.

Ankauf

von Pumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-
graben 18. 345***

Mineralwasser-

Flaschen und Krüge kauft fortw.
und holt dieselben ab, **Salwin
Franz jr., Schiersteinerstraße 4**

Für Gesellschaften und Vereine

empfehlen in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.**Ein noch gut erhaltener schöner
Kinderwagen und ein
Kinderstuhl zum verk. b. j. verk.**
Hermannstraße 12, 2. St. 511**Ein kleiner, gut erhaltener
Fischschrank, gut erhaltener
Jugendstuhl und schöner harter
Jugendstuhl mit Geschirr u. Hütte
zu verk., **Yabstr. 5, Hth. 491****

Umzugshalber

billig zu verkaufen; 1 Küchen-
schrank, 2 H. Weinschr., 1 Zinn-
waschkopf und 1 Bettstimmrahmen
Schwalbacherstr. 25, 2. St. 346*

Murungen 74

ist eine junge hochträgliche Kuh
zu verkaufen. 342***Ein Doppelboote (Käppchen)**
billig zu verkaufen, 333*
Eleonorenstraße 8.**Gebr. pl. Zweif. u.
Einsp. Chaisengehirr**
3 Reitsättel b. j. verk.
Mauritiusplatz 3. 501**Wandschränken** gebr. verziert,
u. Pumpenbrett z. kaufen gel.
Off. bitte nach Sedanstr. 8, part.
zu senden. a

Theke

3 Meter lang und zwei
Firmenschilder sofort zu
verkaufen. 485**Hermannstraße 6, I.****Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge**
billig zu verkaufen
349 **Lehrstraße 1, Part.**

252 Krüge Selterswasser

liefert für 2.50 franco Haus
Saladin Franz jr.,
4 Schiersteinerstraße 4. 506

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hth.

Für Packkisten

ständige Abnehmer gesucht.
L. Solfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Ersterscheiben

mit Rolläden 2.50 lg. 2.75 hoch
sind per 1. April billig abzugeb.
316 **Adlerstraße 53.**

Gebräucht. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Ein Billard

billig zu verkaufen
358 **Saalgasse 26.****100 seltene Briefmarken,**
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl.
Chil. etc., alle versch. — gar. ebl.
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb
gr. E. Hayn, Raumburg a. S. 320

Buchs

zu Einlassungen zu verkaufen.
Helenenstraße 21. 413

Tapeten!

Naturrelle Tapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Ruhung

farrenweise zu haben
189* **Röderallee 16.**

Wasserpumpe

eine gut erhaltene
ist billig zu verkaufen. Näh. bei
H. Brodt, Installateur,
3155 **Goldgasse 3.**

Fahrrad

gegen Tapezierarbeiten zu
kaufen gesucht. Offerten unter
l. R. 32 an die Exped. 237*

Zwei Betten

geb., gestöpte Strohsäcke b. j.
verk. **Adelheidstr. 54, Hth. 1. St.**

Ein noch wenig gebrauchte

Säulen-Maschine billig
zu verkaufen, bei **E. du Bois Kirch-
gasse 24. 197***

Gebräucht. Break und

eine Federrolle
zu verkaufen 391
Welfstraße 16, 1. St. r.

Sonnenberg.

2 junge Spitzhunden (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Saduhofstraße 1.

Billig! Billig!

Noch einige gebr. compl. Logier-
Betten sind für 18 Mk. pro Bett
billig abzugeben. 339a
Friedrichstraße 45. Seitb. l. 1.

Frühkartoffel

zum Sehen, sind zu haben
**Fr. Frankenthal, Gustav-Adolf-
str. 9. 373***

Einen leichten

Rüferfarren
billig zu verkaufen. 374*
Gustav-Adolfstraße 9.

Echte Harzer Kanarienvögel

(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtweibchen billig abzugeben
**Moritzstraße 36 in der Wirtshaus-
bei Wendland. 244**

Harzer Kanarienvögel

Zuchtweibchen und Weibchen billig
zu verkaufen
Adlerstraße 23, 1. St. r.

Deckbett

mit zwei Kissen 12 Mark.
Kleiderschr., Küchenschrank,
Kommode, Querspiegel, Stand-
uhr u. dergl. sofort zu ver-
kaufen. 465
Hermannstraße 6, 1.

Schlafzimmer- Einrichtung

billig zu verkaufen. Nähst.
Friedrichstraße 13. 190*

Zu kaufen gesucht

1 Hund
Staubrein, wachsam und (auf
ausf. Kagen. Off. erbeten unter
D. 30 an d. Exp. 396

Zeitschriften

geb. u. ungeb., namentlich ab-
Praga, Pfennig-Magazin etc. u.
s. s. gekauft. Offert. u. A. 4
an die Exp. d. Blattes. 258

Zu verkaufen

1 fast neuer kupferner Waschkessel,
1 Schleifstein, 1 Goldschmelz-
werk mit Feil, ein Blasebäl-
gen, eine Partie Schmelztiegel, sowie
Kleinwerkzeug
Welfstraße 3, 1. St. 338

Ein eleg. nuch. poliertes

Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. **Moosstr. 7, Part. 1858**

Peere Krüge

für Garteneinfassungen gibt bill.
Saladin Franz jr.,
Schiersteinerstr. 4. 506

Coakskörbe

zu verkaufen.
Eleonorenstraße 5, Hinterhaus

Ein schweres Stabiges

Wallach-Pferd
ein- und zweispännig zugefassen
zu verkaufen. Näheres in
Expedition.

Ein gebrauchter Kinderwagen

zu verkaufen.
Dogheimerstraße 18, 2. St.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriften niedrige
Raff. Colpostage-Verlag
Faulbrunnstr. 1, Part.

Gebrauchte Möbel

werden zu kaufen gesucht,
unter K. A. 47 in der
abzugeben.

Notationsdruck und Verlag

Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Verantwortl. Redaktion: **Dr. J. J.**
politischen Teil u. das Feuilleton

Friedrich Hannemann

für den lokalen und allgemeinen
Teil: **Otto von Böhren**
für den Internationall.
Kug. Preter.

Sämtlich in Wiesbaden

feststeht. Die Mitglieder des Gewerbevereins, die Eltern und Meister der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu eingeladen.

Kerobergbahn. Der Betrieb der Kerobergbahn wird am 20. d. Mts. nach dem jeweiligen Fahrplan wieder eröffnet.

Herr Ingenieur Berner wird seinen im Gewerbeverein gehaltenen Experimentalvortrag Ende März in der „Bogel-Platz“ dahier wiederholen.

Stempelsteuerverlaß. Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. März d. Js. ist genehmigt worden, daß bei Genehmigung von Aufträgen, die aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm des Großen stattfinden, von der Erhebung der vorgeschriebenen Stempelsteuer abgesehen werde.

Schutz der Singvögel. Auf den Wiesen im Distrikt „Kobengrund“, hinter der Leichteiswiese, wurden vor Kurzem ca. 10 größere Beete seitens der Stadt hergerichtet und mit jungen Eichen, Buchen, Birken und Sträuchern bepflanzt, zum Zwecke des geschützten Wachsens und Brütens unserer geliebten Waldvögel. Zugleich gereichen jene Beete aber auch dem fahlen Wiesengrunde zur Zierde und bilden eine wohltuende Abwechslung, was von jedem Waldspaziergänger und Naturfreund mit Freuden wahrgenommen wird.

Als unbestellbar sind zurückgekommen: Ein am 2. Januar bei dem Postamt 1, hier, eingelieferter Einschreibebrief an Mrs. M. Carr, Haus Brumm in St. Petersburg, Waffel-Christen-Linie sowie ein am 8. März bei dem Postamt 1, hier, eingelieferter Einschreibebrief an Hrn. Grafen Friedrich zu Leiningen-Westerburg in Wien, Helfersdorferstraße Nr. 5, 1. Bezirk.

Reher Dombaulotterie. Das große Loos der Reher Dombaulotterie im Betrag von 50,000 M. fiel auf Nr. 81961.

Minderwerthiger Cognac wird gegenwärtig vielfach durch Fälschungen angeboten. Auf dem Lande sollen es hauptsächlich Frauenzimmer sein, welche solch minderwerthige Waare anzubringen versuchen. Es sei vor diesen und ihrem Cognac gewarnt.

Ein Schwindler, welcher es auf hiesige Geschäftsleute abgesehen hatte, wurde kürzlich in der Person eines hier seit kurzem sich aufhaltenden Privatlehrers Max M., eines viel bestraften Menschen, verhaftet.

Lebensmüde. Eine hier in ärmlichen Verhältnissen lebende, von ihrem Ehemann geschiedene Frau wurde gestern Abend 9½ Uhr in ihrer Wohnstube an der Hellmündstraße erhängt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes dürfte Lebensüberdruß wegen zu großer Armuth sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 19. März. Neueinstudirt ging gestern nach langem Warten und Warten „Figaro's Hochzeit“ von Mozart in Scene. Das ausverkaufte Haus bewies von Neuem, daß auch heute die göttlichen Harmonien Mozarts nicht nur immer noch neue Anziehungskraft auf alle Herzen ausüben, sondern daß man in unserer dissonanzreichen und erzwingen-originiellen Zeit in die schönste der komischen Opern der Classiker flüchtet, wie in ein Asyl, um sich an dem Urquell alles Reinen, Schönen und Nützlichen zu laben.

Was nun die Aufführung der mit Sorgfalt neueinstudirten Oper betrifft, so muß zunächst erwähnt werden, daß die dekorative Pracht selbst die Anforderungen des Componisten übertrifft, während die musikalische Ausführung im Allgemeinen sehr befriedigend, meistens allen Ansprüchen der Tradition gerecht wurde. Am besten wurde der „Mozart'sche“ vom orchestralen Theile gewahrt.

Den Vogel hat Frau Appelt-Pennarini als Susanna abgefeuert. Das war eine treffliche Leistung. Vorzügliche geistige und musikalische Auffassung, richtige Anwendung der Stimmmitel und überaus grazioses Spiel brachten der geschätzten Sängerin den wohlverdienten Beifall ein. Ihr Bräutigam Figaro fand in Herrn Schwegler einen sehr geschickten Interpreten. Wenn sich dieser Künstler, durch den natürlichen Ausdruck seiner Stimme und seiner Empfindung veranlaßt, in manchen andern Rollen noch mehr auszeichnet, so muß doch der Vielseitigkeit seines Talentes mit besonderem Lobe erwähnt werden. Das Grasenpaar fand seine Vertreter in Frau Reuß-Dele und Hrn. H. Aubrich. Die bessere Hälfte war Frau Reuß, welche die Gräfin mit kunstvollem Verstandniß sang und sich besonders im Briefduett mit Susanna auszeichnete. Herr Aubrich, der die Rolle des immer noch unapflichten Hrn. Müller übernehmen und sehr rasch erlernen mußte, bot gefänglich nicht ganz, was man von seinem Kollegen hätte erwarten können. Es kommt ihm jedoch das Verdienst zu, durch seine Bereitwilligkeit die Aufführung des Figaro endlich ermöglicht zu haben. — Allerliebst war Hl. Clever als Cherubin. Ihre jugendliche Stimme und ihr schelmisches Spiel des von Amor besessenen Vagen wirkten sehr reizvoll. Hl. Schwarz als Marceline füllte ihren Platz sehr gut aus, der Bartholo des Hrn. Rudolph war ebenfalls recht anerkennenswerth und auch Hrn. Nowak's Bassio paßte sich dem Ensemble gut an. Die Herren Dr. Wendtschuh und Schuch betheiligten sich in gewohnter beifallswürdiger Weise in ihren kleinen Rollen und Hl. Hempel als Wärtnerstochter war befriedigend gewesen, wenn sie nicht mit der Intonation in Conflict gekommen wäre. — Im Ganzen bewies die Aufführung die Tüchtigkeit unseres Operpersonals, die von bedeutendem Erfolge gekrönte Arbeit des Regisseurs Hrn. Dornowag und die Tüchtigkeit des Oper leitenden Capellmeisters Herrn Schlach. C. H.

Wiesbaden, 19. März. Miß Caroline Voße gab gestern Abend im Vereine zweier vorzüglicher Gesangskräfte ein Wohltätigkeits-Concert im großen Casinoaal und sah ihr Unternehmen von zahlreich erschienenem beifallspendenden Publikum unterstützt. Das Concert begann mit der B-moll-Sonate für Klavier von Chopin, vorgelesen von Hl. Voße. Die Pianistin hatte sich damit eine sehr schwierige Aufgabe gestellt. Da sich Chopin in der Sonatenform schon schwerfällig genug bewegt, muß ihm der Spieler, wie das der geniale Anton Rubinstein in so wunderbarer Weise that, entgegen kommen. Hl. Voße war bei dem Vortrag dieses Werkes nach Kräften bemüht, es in vollendeter Weise zur Geltung zu bringen und auch die übrigen Stücke von Schumann, Scarlatti u. spielte die Künstlerin so wirkungsvoll, daß ihr dafür als Anerkennung und Dank wiederholt der lebhafteste Beifall zu Theil wurde. Sehr gut gefielen auch die Vorträge unserer Concertsängerin Hl. Tony Canstadt. Dieselbe sang am Flügel sehr hübsch, von Herrn Ewald Deutsch begleitet, zuerst eine Arie von Bruch mit vortrefflicher Diction, mit dramatischem Accent und gutem Ausdruck. Auch die Lieber gelangten Fräulein Canstadt sehr gut. Neben zwei Schubert'schen Melodien und der vielle chanson von Bizet hörten wir mit Vergnügen

2 nouvelles chansons von Rob. Kahn und Rottl. Das Kahn'sche brachte die Sängerin sehr grazios zum Vortrag, das von Rottl sang Herr van der Beek aus Frankfurt a. M. mit warmer Empfindung. Der Sänger war vorzüglich bei Stimme. Mit seinem tiefempfundnen Vortrag der Gralsbergschlucht aus Lohengrin erzielte er die bedeutendste Wirkung. Weniger ausgeglichen war der Vortrag der Mendelssohn'schen Arie aus Paulus. Das Lied von Brahms „Meine Liebe ist grün“ kann noch etwas leidenschaftlicher vorgetragen werden, um eine Rance schneller. Im Duett aus Jossoda von Spohr, das kürzlich Herr Bogel und Frau Moll sangen, zeichnete sich besonders Hl. Canstadt durch musikalische Sicherheit und angemessenen Vortrag aus.

Residenz-Theater. Die Centenarfeier am Samstag verspricht eine äußerst interessante zu werden. Wie bereits erwähnt, hat die Direction als Festvorstellung Bauernfeld's historisches Lustspiel „Ein deutscher Sieger“ gewählt. Dieses Werk (Repertoirestück des Hofburgtheaters) ein Denkmal echt deutschen Sinnes und Muthes, war in den finsternen Tagen der Reaction von der Censur verboten worden. Der ganze Schmerz des zerrissenen Deutschlands, sein Sehnen nach Einigung athmet Bauernfeld's Drama, darum gewiß ein vorzügliches Festspiel für den ruhmvollen Sieger Deutschlands Wilhelm den Großen. — Außer diesem Stück kommt zum Schluß noch „Barbarossa's Erwachen“ zur Darstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 18. März.

Der fingirte Raubansatz auf den Schiersteiner Briefträger hatte heute ein gerichtliches Nachspiel. Der „Wiesb. Gen.-Anz.“ brachte im November v. J. die Nachricht von einem Raubansatz auf einen Postkutschboten von Schierstein auf dem Wege zwischen Frauenstein und Schierstein. Später wurde behauptet, der Bote habe sich die Verletzungen selbst beigebracht; es sei ihm um die Vorsepiegelung eines Raubens zu thun gewesen. Heute stand der Mann, Wilhelm Diehl von Schierstein, geb. 1870 zu Dieblich, unter der Anklage der Diebstahls, der Unterschlagung und der Urkundenfälschung vor der Strafkammer. Er wird beschuldigt, in vier Fällen aus der Schalterkasse in Schierstein 29 M. 67 Pf., 108 M. 92 Pf., 74 M. 33 Pf. und 40 M. 80 Pf. gestohlen, ferner in sieben Fällen Geldbeträge von zusammen etwa 150 M., die ihm von Leuten in Frauenstein zur Einzahlung übergeben waren, ferner 5 M., die er für Postwerthzeichen vereinnahmt, unterschlagen und zur Verbedung einer Unterschlagung einen Postschein gefälscht zu haben. Diehl stellt die Diebstahls- und die Fälschung in Abrede, bezeichnet es aber als möglich, daß er in zwei Fällen Geld erhalten und nicht eingezahlt habe. Er ist verheirathet und giebt zu, daß sein Gehalt von 64 Mark monatlich nicht ausgereicht habe, doch sei er durch seinen Vater monatlich worden. Er bleibt auch heute noch dabei, daß er überfallen und beraubt worden sei. Die Anklage nimmt an, daß Diehl sich die Verletzungen selbst beigebracht und das Leben habe nehmen wollen, um der Verantwortung für seine Veruntreuungen zu entgehen. Seinen Vorgesetzten kam die Sache gleich verdächtig vor, weil er noch den Rängen mit den Postfächern bei sich hatte und seine Kleider gar nicht beschmutzt waren. Auch der Arzt, der zugezogen wurde, hatte sofort die Ueberzeugung gewonnen, daß Diehl sich die Stiche selbst beigebracht habe. Dafür sprach weiter, daß von dem Wege nach dem Baume nur eine Fußspur gefunden worden ist. Aus allen diesen Gründen ist es für die Betheiligten gar nicht mehr zweifelhaft, daß sein Raubansatz, sondern ein Selbstmordversuch vorliegt. Das Gericht erachtete den Diehl der Unterschlagung für überführt und verurtheilte ihn zu 10 Monaten Gefängniß, sprach ihn aber im Uebrigen mangels genügenden Beweises frei.

Die Wirren auf Kreta.

Wiesbaden, 20. März.

Die „Nordb. Allg. Zt.“ meldet aus Wien: Die Proclamation der Admirale macht durch ihren aufrichtigen Ton auch hier allgemein den besten Eindruck. Man hofft, das kretensische Volk werde die gute Absicht der Mächte für sein Wohl erkennen und sich den Wünschen der Admirale fügen, um so zur Herstellung geordneter Zustände beizutragen. Dem griech. Kriegslärm wird hier kein Glauben beigemessen. Dem Umstande, daß eine Proclamation der Admirale der Blockade vorausgegangen, legt die Wiener Diplomatie eine Bedeutung bei und zwar als letzten Versuch einer friedlichen Einwirkung auf Griechenland. Die Blockade wurde in Athen bereits notifizirt, auch die Pforte wurde hiervon verständigt. Bis Sonntag müssen die griechischen Schiffe zurückgezogen sein, da dieselben sonst eskortirt werden.

Kanea, 19. März. In der Proclamation der Admirale wird bekannt gemacht, daß die Mächte Kreta vollkommene Autonomie unter Suzeränität der Türkei garantiren, während die Mächte die Ausführung überwachen. Die Insurgenten werden aufgefordert, die Waffen niederzulegen. Auf den Vorschlag der englischen und österreichischen Consuln wurde dem ersten Theil der Clausel hinzugefügt, daß die Türkei kein Recht der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kretas haben soll. Diese Proclamation wird morgen in den Küstenstädten öffentlich angeschlagen und in das Lager Vassos gebracht werden, welcher ersucht wird, dieselbe unter den Insurgenten zu verbreiten. Die Truppen der Mächte, die nächste Woche erwartet werden, sollen so vertheilt werden, daß 300 Mann von jeder Großmacht nach Kanea gelegt werden, nur England und Frankreich werden je 200 Mann nach diesem Plage dirigiren. 300 Deutsche kommen nach Suda, 300 Oesterreicher nach Rissamo, 400 Engländer nach Candia und je 200 Franzosen nach Setin und Spinalonga, 300 Italiener nach Heraklion.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h. Berlin, 19. März. Die militärischen Schriften Kaiser Wilhelm I. werden am Hundertjahrstage fertig gestellt sein. Das erste Exemplar des vom Kriegsministerium herausgegebenen Werkes wird dem Kaiser überreicht.

h. Berlin, 19. März. Anlässlich der März-

feier fanden gestern Abend zehn sozialistische Versammlungen statt. Alle waren stark besucht. Eine von den Anarchisten einberufene Versammlung wurde polizeilich inhibirt.

R. Aschaffenburg, 19. März. In unmittelbarer Nähe von hiesiger Station entstand gestern Abend ein Eisenbahnunfall, da ein Güterzug von einem Personenzug an einer Weiche erfasst wurde. Zahlreiche Verletzungen bei einer Anzahl von Fahrgästen sollen nur leichter Natur sein, hingegen ist der Materialschaden bedeutend. Zum Glück hatte der Güterzug nur ein mäßiges Tempo, sonst wäre ein unabsehbares Unglück entstanden, da die Abendzüge gewöhnlich gut besetzt sind. Die Geleise auf der Unfallstelle waren längere Zeit gesperrt, was für den Orient-Expresszug Nr. 9 Wien-Ostende bis Station Kassel eine stündige Verspätung zur Folge hatte.

h. Paris, 19. März. Der „Figaro“ meldet, der Untersuchungsrichter in der Affaire Arton, de Toilette, sei plötzlich nach London abgereist, um daselbst Nachforschungen nach den berühmten Schriftstücken Artons anzustellen.

h. Paris, 19. März. Es verlautet, die Kammer werde am 10. April in die Ferien gehen.

h. Paris, 19. März. Der „Matin“ behauptet, General Bisot werde zum Botschafter in London, Barrès, zur Zeit Gesandter in Bern, zum Botschafter in Rom und Cambon, zur Zeit Gouverneur von Algerien, zum Gesandten in Turin ernannt werden.

h. London, 19. März. Der neue Stahl-Biermaster „Lord Dufferin“ ist auf der Reise von Montevideo nach New-York mit 30 Mann Besatzung untergegangen.

Der Kirchenzettel folgt wegen Raumangel in nächster Nummer.

Königliche Schauspiele.

Samstag den 20. März 1897.

78. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement B.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti u. G. Renasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Veiggruen.

Musik von Pietro Mascagni.

Das schlechtbewachte Mädchen.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9½ Uhr. (Das Personen-Verzeichniß folgt in nächster Nummer.)

Residenz-Theater.

Samstag, den 20. März. Festvorstellung. Ein deutscher Krieger.

Bekanntmachung.

Sämmtliches, am 8. d. Mts., in dem hiesigen Wald, Mar 16, Maifel 12 und Grunderhed 21 versteigerte Holz ist genehmigt und wird **Mittwoch den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Orlen, den 18. März 1897.

354b Wirth, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. März 1 Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Hattenheimer Gemeindevald in den Distrikten: Mönchbrunnen, Risselrech, Begeckammer, Begeckloch u. Krummenthal folgendes Stammholz zur Versteigerung.

37 eichene Stämme von 92,68 Festmeter

4 buchene " " 3,16 "

15 erlene " " 6,01 "

Zusammenkunft am „Geisgarten“.

Hattenheim, den 16. März 1897.

355b Der Bürgermeister.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so unerwartet betroffenen Verluste unserer guten, unvergesslichen Mutter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Wagner,

geb. Hannappel,

sowie die überaus reiche Blumenpende, besonders den Trägern des „General-Anzeiger“, sage meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

3017 Philipp Wagner.

Zu kaufen gesucht

1 Hund

Stubenrein, wachsam und scharf auf Ragen. Off. erbeten unter O. 30 an d. Exp. 360

Riehlstraße 11

Mittelb., ein einfach möbl. Zim. zu vermieten.

Neue ev. Gesangbücher

und Christi. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnenstraße 1, Pariserre. 4170

Israel. Cultusgemeinde

Bekanntmachung.

Der Rechnungsvoranschlag pro 1897/98 liegt von heute bis zum 20. d. M. auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, für die steuerpflichtigen Gemeindeglieder zur Einsicht offen. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß für Cultussteuer 35 pCt. Zuschläge zu den Staatssteuern in Aussicht genommen sind.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon H. S.

3084

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. März cr., Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Doyheimersstraße 11/13 dahier:

8 Kleider, 4 Spiegel, 3 Consolschränke, 1 Bücherschrank, 4 Kommoden, 3 Waschkommoden, drei Vertikow's, 1 Büffet, 4 Schreibtische, 6 versch. Tische, 3 compl. Betten, 6 Sopha, 5 Sessel, 12 gep. Stühle, 1 Nähmaschine, 4 Bilder, 2 Regulateure, 6 Spiegel, 3 Delgemälde, 16 Bände Brockhaus Conversationslexikon, 6 Käfige mit acht Kanarienvögeln, 1 Kopfharpfmaschine, 1 Glaskochtopf, div. Sattlerartikel, 1 Ballen Kopfharpf, 12 Mille Cigarren, 11 Pelchinen-Mäntel, 21 Paletot u. a. m.

ferner 1 hocheleg. Lederkoffer mit Einsatz (neu), 1 Standuhr, 1 Plaidriemen mit Taschen, 3 neue Herren-Anzüge, 1 Sammt-Jaquet, 1 Dgd. neue Herrenhemden, 1 1/2 Duzend Taschentücher, 15 Dgd. Schweißblätter, 5 Gros Tailenstäbe, 3 Pack Lige

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

3199 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. März l. Js., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hause Mauritiussstraße 8

dahier:

1 fast neues Billard mit vollständigem Zubehör (Fabrikat J. G. Guering u. Co. Mainz), 4/10 Risten Cigarren, div. Bett- und Tischwäsche, Vorhänge, Flaschengestelle u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

3201 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Doyheimersstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Ladenschrank mit Theke, 2 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Trumeau, 1 lad. Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Nachtschränkchen, 1 Spiegel, 2 Consols, 4 Bilder, 6 silb. Teller, 3 versch. Bruchschalen, 2 versch. Butter- u. Confectdosen, 1 Trinkbecher, versch. Kaffee- u. Milchkannen, versch. Wein- u. Wassergläser, 1 Tintenfäß u. dergl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

3202 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Feier des 25jährigen Jubiläums

Nass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27.

Liejenigen Kameraden, welche dem Regiment angehört oder den Feldzug 1870/71 bei einer der noch beim Regiment befindlichen Stammabtheilungen (3., 4., 5. und 6. schweren 3., 4. und 5. leichten Fuß-Batterie Hessischen Feld-Artillerie-Regiments No. 11) mitgemacht haben und an der im Oktober d. Js. stattfindenden Feier theilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich in eine der beiden unten genannten Stellen aufliegenden Listen bis spätestens den 27. d. Mts. einschreiben zu wollen.

Listen sind aufgelegt bei: Restaurant G. Baum, Schwalbacherstr.; Gerichtsvollzieher Eifert, Friedrichstraße 47; Restauration „Zur Stadt Frankfurt“ (F. Enders) Webergasse 37; Metzgermeister F. Hassler, Moritzstraße 35; Kaufmann M. Hirschenkrämer, Louisenstraße 17; Kaufm. K. Schlick, Kirchstraße 49; Kaufm. C. Leber, Hotel Rest. Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Die Commission.

J. A.

3044 A. Eifert. G. Noack.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Weinleier Moritzstraße 29 dahier:

3 Faß Weißwein und 1 Faß Rhmannshäuser Rothwein öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

3200 Salm, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Samstag, den 20. März cr., Morgens von 9 bis Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28 Schuhe, Stiefel u. Pantoffel aller Art für Damen, Herren u. Kinder öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anprobe ist gestattet.

Wilh. Helfrich, Auctionator und Taxator.

3196

Wegen Umzug

billig zu verk. Ein eleg. Petroleum-Lampe, eleg. Petroleumhängelampe mit 9 Kerzen, Badewanne, Copir, preffe, Stellleiter, Schmetterlings-lampen, Schlitten, großes Tivoli-spiel und 6 paar grüne u. rothe Portieren. Luisenstr. 43, 2 St. l.

Braves junges

Mädchen

auf gleich für alle Hausarbeit gesucht, Hermannstr. 18, 2 St.

Anstreicher

gesucht, Ellenbogengasse 9, im Möbelschäft. 388*

4. Ziehung d. 3. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1897. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

219 390 432 55 591 1054 227 826 94 499 653 71 773 813 76 2117 85 263 304 27 519 644 62 713 28 41 878 994 3018 105 217 52 (200) 810 484 559 635 717 52 85 818 933 98 (200) 4285 522 52 78 706 968 5149 262 461 554 618 (200) 67 738 6230 84 473 587 777 904 7089 259 353 91 702 67 809 64 8010 95 185 381 408 46 (200) 90 (200) 542 637 47 811 (200) 948 95 9099 164 437 50 516 17 749 840

10094 179 216 23 30 452 532 782 932 11234 333 434 62 999 12062 232 80 325 47 730 805 930 13059 (300) 107 75 (200) 247 303 6 594 631 48 718 895 14038 54 107 204 15 498 665 756 865 (200) 80 15112 318 414 586 663 67 741 69 589 64 915 32 32 16042 93 121 29 211 73 96 374 (200) 559 94 610 755 64 66 51 983 17010 47 214 329 456 89 56285 818 911 96 18086 87 144 97 270 (200) 399 448 530 667 892 19016 70 108 36 250 78 83 370 541 93 708 965

20119 207 302 536 679 760 866 913 21123 65 230 55 78 506 49 640 716 48 856 934 22178 90 204 644 988 (200) 23156 293 397 480 566 767 80 829 59 60 73 84 24008 23 210 49 315 91 446 522 32 80 930 25809 60 460 84 26000 150 66 377 467 695 715 49 69 836 920 24 73 35165 415 553 756 58 869 36301 714 41 51 862 37235 663 87 36182 246 81 357 426 27 45 67 561 665 67 710 55 833 911 39011 47 55 111 (200) 35 94 274 442 57 528 633 770

40137 280 352 64 610 18 78 708 23 946 41060 666 42827 409 59 60 61 545 64 610 14 715 62 886 908 43067 126 87 240 346 93 538 767 37 54 533 (200) 922 44145 214 408 59 652 89 45021 71 234 336 417 640 813 46030 69 (200) 83 257 366 431 42 985 47042 67 164 305 32 490 666 766 906 47 48060 67 147 51 342 96 598 670 722 812 958 75 49208 335 400 643 75 744 45 828 73 923

50068 351 465 (200) 549 55 655 704 13 800 51144 251 57 332 (200) 404 606 48 745 801 59 94 976 52199 210 405 7 627 39 60 311 901 49 69 53013 69 125 354 74 (200) 483 595 644 745 933 54042 103 271 77 83 449 544 861 69 72 55008 82 110 45 79 263 323 36 41 421 83 563 66 77 784 (200) 925 65 56193 217 41 406 704 85 866 901 9 57275 85 (200) 96 491 611 97 714 804 929 58041 78 152 248 57 64 67 523 84 620 720 938 43 67 59383 421 562 81 624 797 850 78 (200)

60102 (200) 257 58 448 508 89 645 47 68 70 798 35 59 98 61231 44 389 529 38 47 698 896 914 88 62129 352 97 573 601 906 85 63022 191 225 75 411 511 94 (200) 664 (200) 90 64109 339 87 96 324 629 786 (200) 97 65061 185 228 478 99 604 55 95 930 44 60008 121 217 92 (200) 321 525 93 619 83 752 67 844 67281 305 49 59 401 80 664 (200) 77 854 58 96 919 64 62833 438 83 536 650 839 69088 (200) 297 371 469 619 33 43 78 27 41 88

70268 76 230 46 515 47 56 59 626 823 71104 5 275 57 462 75 534 72 604 21 54 811 57 90 229 41 45 (200) 72187 253 321 662 750 71 83 896 73135 274 (200) 83 98 407 64 81 527 765 827 96 907 94 74145 232 314 28 52 421 81 577 707 855 75444 671 708 800 76040 151 52 232 333 (200) 500 662 940 77006 10 100 50 206 415 80 508 40 644 78115 39 49 251 776 848 938 79096 245 61 642 893

80063 331 410 74 507 88 99 (200) 677 81238 81 372 412 771 961 82061 69 138 54 812 17 99 444 630 781 808 980 83007 277 618 (200) 762 817 68 988 (200) 84167 213 52 418 566 87 696 718 21 22 85015 63 101 22 64 82 342 59 513 41 92 767 (200) 994 (200) 86110 59 204 55 313 448 (200) 50 963 87082 170 74 313 20 41 (200) 82 513 619 36 70 790 811 60 958 88088 61 314 55 82 400 65 519 778 99 973 86 89077 114 59 276 88 342 74 510 607 34 792

90139 98 212 79 337 98 449 646 98 738 911 81 91050 137 612 69 74 354 464 (1500) 508 91 92074 (200) 99 135 309 61 416 61 500 45 619 775 936 93001 241 98 (1500) 352 436 521 79 33 696 819 32 94025 57 61 250 87 332 98 478 522 41 60 923 67 95132 35 516 73 624 938 61 96019 119 229 366 587 699 824 43 919 (200) 63 97135 91 242 93 301 47 611 866 976 98148 325 419 544 670 706 84 97 811 53 (200) 96 994 99024 77 116 334 407 91 577 768 834 924 33 98

100101 19 239 63 64 456 99 609 62 730 74 806 7 83 101092 99 198 298 351 76 638 729 102029 447 82 505 73 697 888 103009 156 66 210 326 72 402 541 59 707 83 826 921 104122 90 221 46 391 533 607 777 925 60 105165 234 61 90 410 86 541 87 658 830 57 990 106041 (200) 163 263 76 351 89 497 98 568 615 37 74 730 (200) 81 84 331 92 107158 74 77 99 208 40 304 797

Schlimme Erzeugnisse der fort-

schreitenden Cultur

sind die im steten Wachsthum begriffenen neurosthenischen Krankheitsformen. Neurosthenie bedeutet Verlust und Erschlaffung der Nervenkraft und äußert sich durch krankhafte Aufregung und Furchtsamkeit, geistige Depression, abnorme Geräusche im Kopf und Ohren, Schwäche des Rückgrats und Zittern der Extremitäten nach geringer Aufregung und andere charakteristische Erscheinungen. Sie resultirt aus den naturwidrigen und schädlichen Einflüssen, welche die Lebensbedingungen der heutigen Zeit mit sich bringen und wird in ihren Anfangsstadien bekämpft durch Rückkehr zum normalen Leben. Wo jedoch bereits ernstere Symptome auftreten, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung, und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Zahlreiche Erfolge beweisen den hohen Werth dieses Heilverfahrens. Herr Francois Boos zu Thann (Ober-Elsass), Weibergasse 8, erklärt: Der Sanjana-Heilmethode verdanke ich meine Erfindung, denn ich bin durch das Sanjana-Institut zu London S. W. wiederum arbeitsfähig gemacht und zu meiner Kraft und Gesundheit gelangt. An Körpergewicht habe ich während der Cur um 10 Kilo. zugenommen! Ich werde stets bemüht sein, die Sanjana-Heilmethode zu empfehlen. Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görke, Berlin S.W. 47.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E.C.
Cophall House, Cophall Avenue. 668

267 94 104221 54 843 71 (2000) 439 524 804 1-19 50 975 93 100063 171 474 583 701 (4000) 844 937 110060 284 99 313 96 490 528 83 672 111023 104 14 348 51 409 542 98 836 947 82 112047 274 320 455 567 71 670 897 945 113013 132 43 245 365 468 534 84 787 821 945 65 114029 39 48 52 278 332 478 531 55 57 (200) 902 115098 121 46 877 98 596 893 (200) 931 116440 559 606 717 20 32 65 821 944 70 117023 120 43 267 95 371 478 611 90 979 86 118097 143 81 258 433 657 788 805 20 965 119164 (300) 214 39 801 87 493 604 10 76 81 736 877 907 99 121075 120005 132 (200) 52 357 523 723 58 907 121075 141 344 85 660 68 777 876 908 122048 85 232 83 97 332 58 87 754 808 10 46 978 99 (200) 123039 261 337 537 628 56 124015 80 116 64 392 441 500 22 771 686 50 984 87 125082 100 83 252 509 670 753 816 39 80 126045 124 206 9 90 380 688 725 32 63 (200) 808 77 127014 70 405 516 631 49 65 77 708 732 826 128155 805 88 410 43 663 96 782 922 129042 143 82 208 30 35 312 48 89 414 522 97 696 875 130103 29 372 690 730 950 131012 468 78 95 590 722 77 851 913 132078 167 258 487 (500) 635 786 850 949 (500) 87 133025 66 78 184 234 301 12 710 78 911 134000 76 84 128 518 38 67 417 766 848 135064 120 24 218 49 351 527 46 650 971 969 136034 44 103 209 67 806 44 420 98 561 610 43 740 91 808 49 949 137060 121 71 245 322 543 613 848 66 138142 625 516 978 60 139006 172 81 292 304 20 432 807 15 913 43 140248 463 504 9 60 72 74 639 739 56 886 993 141001 195 (200) 215 340 735 80 849 943 64 142039 117 56 81 436 527 746 908 (200) 143011 62 134 340 96 442 57 66 540 716 144175 99 239 343 446 626 69 764 145209 613 30 87 812 973 88 146045 164 610 60 702 9 45 826 (200) 43 147106 66 321 75 443 732 56 828 148011 13 22 26 194 273 457 79 528 649 971 78 149007 184 245 805 69 647 59 945 150099 244 338 93 414 620 151092 137 337 570 89 833 152048 96 173 518 46 81 667 716 65 965 153143 255 381 411 45 526 45 635 65 78 708 931 48 71 154078 180 234 259 408 508 99 644 92 731 155080 237 309 438 (200) 80 567 609 55 (200) 776 901 156292 59 337 53 560 738 810 47 975 157127 900 422 521 717 158077 80 229 491 606 83 729 892 94 95 159032 52 112 278 365 82 453 90 520 78 608 54 66 66 757 911 160014 140 281 384 429 84 81 660 784 96 802 8 13 18 85 919 32 161032 92 (200) 129 42 64 223 443 771 938 43 162081 92 133 82 88 449 737 63 887 99 163178 354 544 795 822 58 164068 94 116 42 255 458 747 865 917 38 50 165027 71 (200) 291 701 928 166019 29202 350 (200) 69 649 796 892 944 71 87 167079 390 518 38 70 82 92 637 47 97 731 844 985 168063 144 215 480 67 536 693 753 809 97 943 64 95 169177 206 49 95 343 416 40 622 63 850 82 76 86 941 43 79 170004 60 344 496 504 79 600 27 809 912 59 96 171050 75 185 218 328 28 90 528 533 964 172242 68 316 63 412 34 649 76 957 173051 63 110 52 273 332 468 548 91 656 95 758 68 84 824 36 44 174003 78 140 228 349 96 418 54 (200) 68 73 674 830 39 175147 55 212 461 550 69 688 782 931 71 94 97 176131 259 84 331 438 525 644 853 177157 63 472 78 518 781 886 940 70 80 178045 85 86 132 73 205 6 83 787 852 53 179110 395 458 95 566 717 36 49 808 (200) 916 50 180385 411 44 615 87 764 90 803 919 35 43 79 89 181111 77 395 402 13 33 45 686 98 789 97 893 182212 25 77 313 72 611 786 817 920 50 183001 4 5 106 86 95 805 417 544 64 604 5 56 184016 (200) 172 874 478 504 83 608 26 (200) 89 702 77 83 849 948 81 98 185065 242 401 78 788 958 186046 57 (200) 76 112 34 38 39 85 87 297 (200) 330 36 57 432 81 563 756 88 187000 194 332 518 636 91 779 801 956 188237 336 444 664 711 62 830 61 74 972 189028 515 642 770 887 9631 190042 370 441 (200) 793 191344 417 528 774 810 924 192178 317 56 71 402 68 69 641 833 193125 247 430 352 949 194123 282431 578 671 826 915 195057 111 75 293 346 67 635 99 799 801 196193 275 3

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Am Sonntag, den 21. März, Vormittags
9½ Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmündstr. 25:

Gedächtnis-Feier

des

100jährigen Geburtstages Sr. Maj. d. Hochsel.
Kaisers Wilhelm des Grossen.

Die Vereinsmitglieder, die Eltern und Meister der
Gewerbeschüler, sowie alle Freunde der Anstalt werden
hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand
des Lokal Gewerbevereins.

3197

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftpflicht.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf
sieben Procent

festgesetzte Dividende für 1896 kommt vom 20. März
an Vormittags in den Kaffeestunden und Nach-
mittags von drei bis fünf Uhr, vom 1. April
an nur Vormittags gegen Vorlage der Abrech-
nungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Zugleich ersuchen wir, diejenigen Abrechnungs-
bücher, in welchen ein volleingezahltes Geschäftsgut-
haben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Ein-
tragung des Standes desselben, Ende 1896 einzu-
reichen und nach vier Wochen wieder in Empfang zu
nehmen.

Wiesbaden, den 19. März 1897.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Hild.

Wiesbadener Militär- Verein.

Zu Ehren des hundertjährigen Geburts-
tages weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I.
findet am Samstag, den 20. März cr., Abends
8½ Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmündstr. 25, ein

Commers

statt, wozu wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder hiermit geziemend einladen.

Der Vorstand.

Krieger- u. Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages
Sr. Maj. des Hochseligen Kaisers Wilhelm
des Großen findet Sonntag, den 21. März,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Zum Mohren“,
Neugasse 15, ein

Fest-Commers

statt. Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen sind
anzulegen.

Gleichzeitig machen wir auf die Bekanntmachungen
des Verbandsvorstandes aufmerksam. Es ist Ehrensache
eines jeden Kameraden, sich so viel wie möglich an den
Feierlichkeiten zu betheiligen.

Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein Wiesbaden.

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages weiland
Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. findet am Samstag
den 20. d. Mts., Abends 9 Uhr im Vereinslokal ein

Commers

statt, wozu wir unsere Herren Ehrenmitglieder und
Mitglieder mit Familien hiermit geziemend einladen.

Der Vorstand.

3193

Heute Samstag Abend 6 Uhr Eröffnung

meines neu bezogenen Geschäftslokales
21 Marktstraße 21,

Ecke der Metzgergasse.

Bernhard Fuchs.

Magazin für Herren- und Knaben-Befleidung.
Fertigung nach Maass.

3199

Bierstadt.

„Zum Adler.“

Zu der Montag, den 22. d. Mts., stattfin-
denden Feier des 100jährigen Ge-
burtstages Sr. Majestät Kaiser
Wilhelm des Grossen, des hiesigen
Turnvereins, verbunden mit Ball, ladet
ergerbenst ein

Der Vorstand. Fr. Höpfchen.

Rettungscompagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag, den 21. März, Nachmittags
4 Uhr, findet auf dem „Bierstadter Felsenkeller“ eine

Familienfeier mit Tanz

zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages
weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. statt.

Mitglieder, deren Angehörige und Freunde der
Corporation sind höflichst eingeladen. Eintritt frei.

3198

Der Vorstand.



Heute Abend:

Mekelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfarrer, Brat-
wurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein

Karl Uhrig, Hirschgraben 21.

Prima Pferdefleisch

ist fortwährend zu haben bei

M. Drete, Hochstraße 30.

Junge Schnittbohnen

per 2 Pfund-Dose von 35 Pfennig an,

Erbisen

per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an,

empfiehlt

3195

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren, zu verkaufen. Näheres
Saalgasse 40.

3187

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Krieger- und Militär-Vereine zu Wiesbaden.

Hundert-Jahrfeier

Sonntag, den 21. März: Gottesdienst.

a) in der katholischen Pfarrkirche, Luisenplatz, Vor-
mittags 7 Uhr 50 Min. Sammelplatz: Luisen-
platz. Anzutreten Vormittags 7 Uhr 30 Min.
(Führer: Herr Kamerad Steinhauer.)

b) in der protestantischen Hauptkirche, Markt-
platz, Vormittags 10 Uhr. Sammelplatz vor dem Rath-
haus Vormittags 9 Uhr 30 Min. (Führer:
Herr Kamerad Rumpf.) Anzug: schwarzer Anzug, dunkler Hut, Orden,
Ehren- und Vereins-Abzeichen.

Montag, den 22. März.

a) Vormittags 11 Uhr: Festakt im Rathhaus.

b) Hiernach Festakt am Wilhelms-Denkmal, Nieder-
legung eines Kranzes. — Die hiesigen Krieger-
und Militär-Vereine bilden Spalier.

Die zum Festakt im Rathhaus commandirten Ab-
ordnungen der hiesigen Krieger- und Militär-Vereine
treten um 11½ Uhr auf dem Marktplatz vor der Markt-
schule an. Dazu die Fahnen nebst Begleitern. (Führer:
Herr Premier-Lieutenant d. R. Bojanowski.) Anzug:
Schwarzer Anzug, Cylinder, Orden, Ehren- und Ver-
einsabzeichen.

Die nicht zu den Deputationen gehörenden Kame-
raden sämtlicher hiesigen Krieger- und Militär-Vereine
(ausgenommen die Säger) treten zur Spalierbildung
um 11½ Uhr auf dem Marktplatz vor der Marktschule
an (Führer: Herr Kamerad Rumpf). Anzug: Schwarzer
Anzug, dunkler Hut, Orden, Ehren- und Vereins-
Abzeichen.

c) Abends: Commers im Curhaus. Eintrittsgeld
1 Mark. Am Ausgang Sammelbüchse für das
Kuffhäuser-Denkmal.

Die Kameraden werden gebeten, zahlreich und
pünktlich zu erscheinen. Zum Gottesdienste sind in
beiden Kirchen Plätze reservirt.

Für den Vorstand des Nass. Krieger-Verbandes
und die Vorstände der hiesigen Krieger- und
Militär-Vereine.

3194

Bojanowski, Premier-Lieutenant d. R.,

1. Vorsitzender des Nassauischen Krieger-Verbandes.

Kriegerverein

Germania - Allemania.



Unsere Mitglieder werden zu den
einzelnen Veranstaltungen der zu Ehren
Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers
Wilhelm I. den 21. und 22. d. M.
stattfindenden Jahrhundertfeier er-
gebenst eingeladen und um zahlreiche
Betheiligung ersucht.

Bestellungen auf Einladungen zum Festcommerse
im Curhause nimmt unser Präsident, Herr Emil Rumpf,
Saalgasse 18, entgegen und wollen die Mitglieder solche
baldigst bewirken.

Der Vorstand.

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Buz- u. Schener-Artikel.

Schuh- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenerbüsten zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. zc., direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. zc.
 Sandseife zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. und höher.
 Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenbäume zc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. zc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. zc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer,
Zuber,
Brennen,
sowie



alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Heranfertigung. Reparaturen.

2678

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke zc.

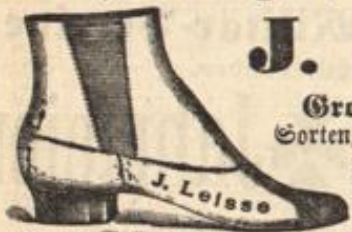
empfehlenswert

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Schuh-Lager

Michelsberg 7, Michelsberg 7,

J. Leisse.



Große Auswahl in allen
Sorten, nur prima Waare, zu
nachfolgend stauend
billigen Preisen:



Herren-Zugstiefeln, Kitt mit kalbledernem Besatz, Schnapschne und Zierkappen M.	11.50
Herren Zugstiefeln, gutes Kalbleder, gewallen	10.50
" " Chevreau mit Spittel, feinsten Stiefel	12.—
" " Rindleder, gute Handarbeit	6.50
" " mit Besatz, mit Knöpfe u. Kappen	7.—
Manns-Arbeitschuhe, kräftiges Rindleder	5.50
" " hohe, etwas leichter mit Agraffen	6.50
" " Arbeitsstiefeln, kräftiges Rindleder	9.50
Hohe Kniestiefeln, kräftiges Rindleder, einnäthig	13.—
Herren-Agraffenstiefeln, Kitt, mit kalbledernen Besatz-Kappen	11.—
Damen-Kittknopfstiefeln	10.50
" " Kalbled. Knopfstiefeln, in satiniertem Leder	9.50
" " Wischled. Knopfstiefeln	7.—
" " Zugstiefeln, in sehr gutem Kalbleder	7.—
" " Wischleder	4.50

Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder- Halbschuhe u. Pantoffeln
 in Leder, Blüsch, Lasting und Filz.

Damen-Filzstiefeln zu 3 M. 50 Pfg.

Große Auswahl in selbstverfertigten Damen-, Knaben- und Mädchen-
 Schürschuhen u. Pantoffeln zu Fabrikpreisen.

Anfertigung nach Maas und alle Reparaturen schnell, gut und billig.
 Hochachtungsvoll

J. Leisse, Michelsberg 7.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(Älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt).
 Versicherungsbestand am 1. November 1896: 707 Millionen Mark. Dividende im
 Jahre 1896: 29%, bis 114 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und Alter
 der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,
 Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
 mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot**, Bleich-
 strasse 24 und **Ernst Heerlein**, Neugasse 7a, Entresol.

2155

Wieder-Gröfßnung.

„Zum Rodensteiner“,

Hellmundstraße 10, Ecke Bertramstraße.

Hente Samstag, 20. März, Abends 7 Uhr.

Vorzügl. Küche. Ausgewählte Weine.

Prima Lagerbier von der Mainzer Aktienbrauerei.

Hermann Eisdanz, Restaurateur.

Hermann Brann

12 Langgasse 12.

Nur reelle
solide
Qualitäten.

Confrmanden-
Anzüge
Mant 10, 12, 15, 18,
25, 33 bis 40.

8184

Beste und billigste Suppe.

Hervorragendes
Kindernährmittel

**Hafer-
Seelig's
Mehl.**

Aerztlich empfohlen!

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.

Königlicher
Beamter

Sucht ein Darlehen von 100 M.
gegen Verzinsung und Rückzahlung
mit vierteljährlich 100 M. Gest.
Offerten unter 1.100 an die
Exp. d. Blattes. 386*

Gustav-Adolfstraße 1
part. r. Bohn. 4 Zim., Küche,
Balkon u. reichl. Zubeh. ist zum
1. April zu vermieten. a

Eleonorenstraße 5
1 St. l., erhalten Arbeiter Kost
und Logis. 316

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

3 Mark.



Prince of Wales

Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung.

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
 Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktionen:
 Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redaktion:
 Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
 Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Seelig.
 Sammtlich in Wiesbaden.